

# **«Aktualisierung der Berechnungsgrundlagen zur Erstellung von Perspektivrechnungen in der AHV»**

Bericht des Bundesrates vom 28. Januar 2009

in Erfüllung des Postulats Schelbert Louis (07.3396) vom 20. Juni 2007

# 1 Einleitung: Das Postulat Schelbert Louis (07.3396) und die Perspektivrechnung in der AHV

Das am 20. Juni 2007 eingereichte Postulat Schelbert Louis (07.3396) beauftragt den Bundesrat, den Eidgenössischen Räten zu den hängigen bzw. laufenden AHV-Geschäften Zusatzberichte abzugeben, die die geänderten objektiven Bedingungen der AHV-Finanzierung berücksichtigen und plausible Prognosen machen als im Rahmen der 11. AHV-Revision.

In der Begründung des Postulates wird darauf hingewiesen, dass per Ende 2006 ein AHV-Fondsbestand rund 32.1 Milliarden Franken ausgewiesen wurde. Dies sind rund 20 Milliarden Franken mehr, als in der Botschaft zur 11. AHV-Revision vom 2. Februar 2000 geschätzt wurde.

Auf der Ausgabenseite wurden damals die Auswirkungen der 10. AHV-Revision überschätzt. Die vorübergehenden Entlastungen der am 1.7.2002 in Kraft getretenen bilateralen Verträge fielen demgegenüber höher aus als erwartet.

Die Beitragseinnahmen haben sich als Folge der sehr guten Wirtschaftslage der letzten Jahre deutlich besser entwickelt als angenommen. So nahmen die Beiträge gegenüber dem Vorjahr im Jahre 2000 um 4.6 Prozent zu und im Jahre 2001 um weitere 5.5 Prozent. Unterstellt wurde in dieser Periode lediglich ein Wachstum von 2.0 und 2.7 Prozent. Die Wohnbevölkerung ist stärker gestiegen, als in den damals verwendeten Bevölkerungsszenarien des Bundesamtes für Statistik aus dem Jahre 1995<sup>1</sup> erwartet wurde. Im Grundszenario wurde per 1.1.2008 mit einer Bevölkerungszahl von 7.4 Millionen Einwohner gerechnet, in Wirklichkeit waren es 7.6 Millionen Personen. Dies ist insbesondere auf den Wanderungssaldo zurückzuführen. Im Grundszenario wurde angenommen, dass es aufgrund der Verhandlungen zwischen der EU und der Schweiz bezüglich Personenverkehr der Wanderungssaldo der Ausländer zuerst kurz ansteigen werde, sich aber in der Folge auf tiefem Niveau stabilisieren werde, während die Wanderungen der Schweizer stabil bleiben. Konkret wurde für das Jahr 2000 ein Wanderungssaldo von 27'300 Personen gerechnet, der dann bis 2007 auf 900 Personen zurückgehen sollte. Effektiv betrug der Wanderungssaldo im Jahre 2000 20'200 Personen, stieg im Folgejahr auf 41'800 Personen und blieb bis 2006 auf diesem Niveau. Im Jahr 2007 ergab sich infolge der guten Wirtschaftslage und dem Inkrafttreten von neuen Verträgen nochmals ein markanter Anstieg auf 75'500 Personen. Die bilateralen Verträge und die gute Wirtschaftslage der letzten Jahre wirkten sich somit deutlicher auf die Wanderungen aus als angenommen.

Die Perspektivrechnungen werden laufend den neusten zur Verfügung stehenden Bevölkerungsszenarien, statistischen Daten und Abrechnungsergebnissen angepasst. So basieren die Berechnungen zu den beiden Botschaften zur 11. AHV-Revision (Neufassung) vom 21.12.2005 auf den vom Bundesamt für Statistik im Jahre 2002 veröffentlichten Bevölkerungszahlen<sup>2</sup>. Nach der Veröffentlichung neuer demografischer Szenarien durch das BFS<sup>3</sup> 2006 wurden die Finanzhaushalte der AHV bezüglich Demografie und wirtschaftlicher Parameter wiederum überarbeitet<sup>4</sup>.

Seit Erscheinen der beiden Botschaften zur 11. AHV-Revision vom 21.12.2005 wurde das Modell zur Durchführung der Perspektivrechnungen wie folgt angepasst:

- Frühling 2006: Justierung auf statistische Daten und Abrechnungsergebnisse 2005
- Dezember 2006: Neue Demografieszenarien und Anpassung der wirtschaftlichen Parameter
- Frühling 2007: Justierung auf statistische Daten und Abrechnungsergebnisse 2006
- Frühling 2008: Justierung auf statistische Daten und Abrechnungsergebnisse 2007
- Dezember 2008: Anpassung an die neusten Wirtschaftsprognosen im Zusammenhang mit der Finanzmarktkrise.

---

<sup>1</sup> „Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz 1995-2050“ (BFS, 1996).

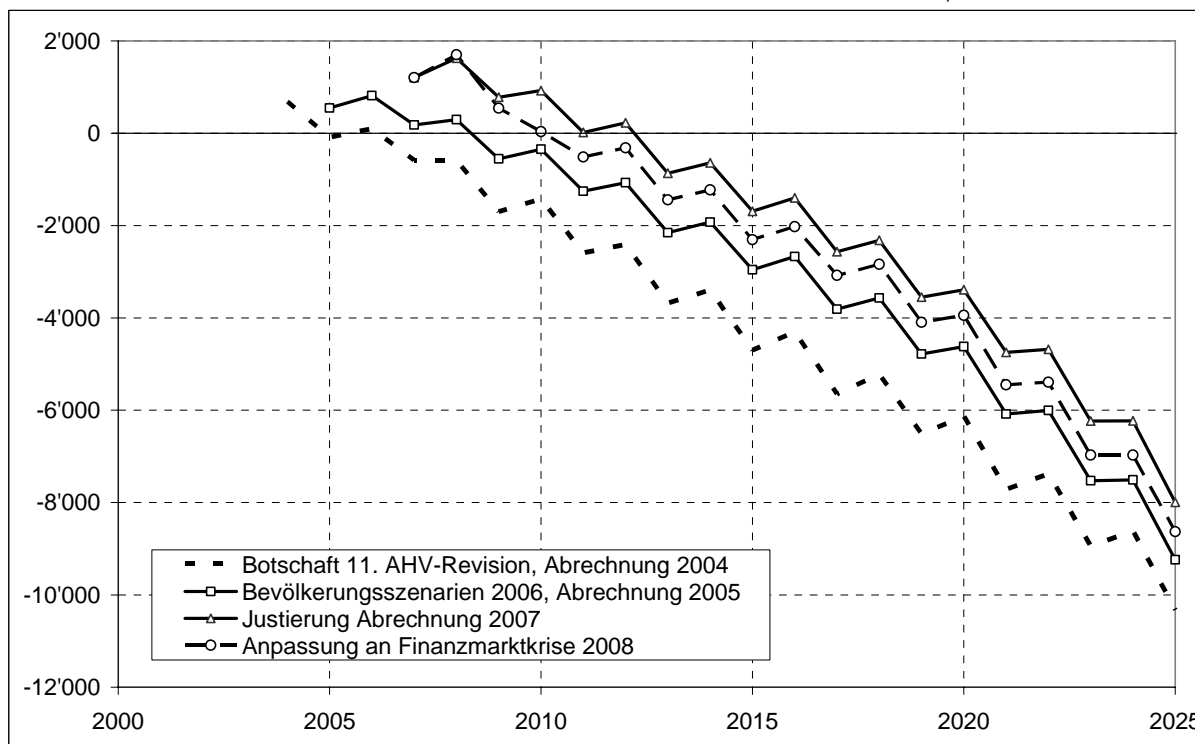
<sup>2</sup> „Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz 2000-2060“ (BFS, 2002).

<sup>3</sup> „Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung der Schweiz 2005-2050“ (BFS, 2006)

<sup>4</sup> „Auswirkungen der neuen Bevölkerungsszenarien des BFS auf die Finanzierung der AHV“, (BSV, 2006)

Ein umlagefinanziertes Sozialversicherungssystem ist so aufgebaut, dass die laufenden Ausgaben von den laufenden Einnahmen ohne Zinserträge gedeckt werden sollten. Die Differenz zwischen Einnahmen ohne Zinsen und den Ausgaben werden als Umlageergebnis bezeichnet. In Grafik 1 sind für das mittlere Szenario die Umlageergebnisse nach geltender Ordnung ohne 11. AHV-Revision zu Preisen von 2008 dargestellt, wie sie in den Botschaften zur 11. AHV-Revision vom 21.12.2005, nach Anpassung an die neuen Demografieszzenarien und Wirtschaftsannahmen im Dezember 2006 und nach Justierung im Frühjahr 2008 zu finden sind.

**Grafik 1: Umlageergebnis der AHV nach Stand des Modells für geltende Ordnung,**  
in Mio Franken, zu Preisen von 2008



Die Grafik zeigt, dass in den letzten Jahren insbesondere die Justierungen auf die neusten statistischen Zahlen für die Umlageergebnisse optimistischere Perspektiven zur Folge hatten. Dies ist auf die in den letzten Jahren gute wirtschaftliche Lage der Schweiz zurückzuführen.

Auch die Verwendung der neuen Bevölkerungsszenarien und die Anpassung der wirtschaftlichen Parameter Ende 2006 haben die Perspektiven leicht verbessert, wenn auch in kleinerem Ausmass als die Justierungen.

Demgegenüber führen die Folgen der -Finanzmarktkrise ab 2009 zu tieferen Beitragseinnahmen, als bei der Justierung auf die Abrechnung 2007 angenommen wurde, was tiefere Umlageergebnisse zur Folge hat.

## 2 Finanzielle Lage gemäss den bisherigen Berechnungsgrundlagen

### 2.1 Aufbau des Modells für Perspektivrechnungen in der AHV

Das Modell zur Durchführung von Perspektivrechnungen simuliert die verschiedenen Einnahme- und Ausgabeströme, die für die AHV relevant sind.

Die Ausgaben bestehen zu 97.5% aus Rentenleistungen. Die Entwicklung der Rentensumme ist von der Zahl der rentenberechtigten Personen und dem für die Minimalrente massgebenden Mischindex abhängig. Der Mischindex wird aus dem Schweizerischen Lohnindex (SLI) und dem Landesindex für Konsumentenpreise (LIK) errechnet, die beide vom Bundesamt für Statistik bestimmt werden.

Im Modell wird angenommen, dass sich die restlichen Ausgaben, die im Wesentlichen aus den Hilfslosenentschädigungen, Hilfsmittel, Beiträge an Institutionen sowie Verwaltungs- und Durchführungskosten bestehen, wie die Rentenleistungen entwickeln.

Die wichtigsten Einnahmeposten sind die Beiträge der Versicherten und der Arbeitgeber, der Anteil der öffentlichen Hand und die Erträge aus der Mehrwertsteuer. Dazu kommen noch die Erträge aus der Spielbankenabgabe und die Regresseinnahmen. Die Beiträge der Versicherten und der Arbeitgeber entwickeln sich entsprechend der Anzahl beitragspflichtiger Personen und dem durchschnittlichen AHV-Beitrag. Der Anteil der öffentlichen Hand beträgt seit 2008 19.55% der totalen Ausgaben und wird vollumfänglich vom Bund finanziert. Seit 1999 wird ein Mehrwertsteuerprozent zur Finanzierung der AHV erhoben. Davon fliessen 83% direkt in die AHV und 17% an den Bund. Im Modell wird unterstellt, dass sich diese Einnahmen wie die AHV-Beitragssumme entwickeln. Schliesslich sind die Erträge des AHV-Fonds eine weitere Einnahmequelle. Sie dienen dazu, die Substanz des Fonds zu erhalten.

## **2.2 Zu Grunde liegende Modellannahmen**

Zur Erstellung von Perspektivrechnungen in der AHV liegen Modellannahmen zu Grunde, die sich in 3 Teilgebiete aufteilen lassen:

- Demografische Parameter
- Wirtschaftliche Parameter
- Politische Parameter

Die demografischen Parameter ergeben sich aus der Bevölkerungsentwicklung. Diese hängt ab von den Geburten, der Sterblichkeit und den Ein- und Auswanderungen. Das Bundesamt für Statistik erarbeitet in regelmässigen Abständen Bevölkerungsszenarien, die sich aus den beobachteten Bevölkerungsbeständen und den getroffenen Hypothesen zur zukünftigen Bevölkerungsentwicklung ergeben.<sup>5</sup>

Bezüglich wirtschaftlicher Parameter werden Annahmen zur Lohn- und Preisentwicklung sowie zur Erwerbsquote getroffen.

Mit den politischen Parametern ist die konkrete Ausgestaltung der AHV gemeint. In den Modellen werden die gesetzlichen Bestimmungen der geltenden Ordnung dargestellt sowie die Auswirkungen von vorgeschlagenen Gesetzesänderungen simuliert.

## **2.3 Die demografischen Bevölkerungsszenarien des Bundesamtes für Statistik aus dem Jahre 2006**

Für die Erstellung der Bevölkerungsszenarien 2006 ging das Bundesamt für Statistik von den beobachteten Beständen bis 31.12.2004 aus und stellte Hypothesen auf, wie sich die einzelnen Einflussfaktoren des Bevölkerungswachstums bis ins Jahr 2050 entwickeln könnten. Dazwischen wird die Entwicklung dieser Parameter interpoliert.

Das Bundesamt für Statistik erstellt drei Grundszenarien. Das mittlere Szenario oder Referenzszenario (A-00-2005) basiert auf der Fortsetzung der Entwicklungen der letzten Jahre, unter Einbezug der in der Folge des Inkrafttretens der bilateralen Abkommen über den freien Personenverkehr beobachteten Trends. Das hohe Szenario (B-00-2005) beruht auf einer Kombination von Hypothesen, die das

---

<sup>5</sup> Siehe FN 3

Bevölkerungswachstum begünstigen, während das tiefe Szenario (C-00-2005) Hypothesen kombiniert, die dem Bevölkerungswachstum weniger förderlich sind. Zusammenfassend wurden folgende Hypothesen aufgestellt:

**Tabelle 1: Zusammenfassung der Hypothesen des BFS**

Szenario	Geburtenziffer	Lebenserwartung bei Geburt		Wanderungssaldo ab 2020
		Männer	Frauen	
Mittleres	1.40	85.0	89.5	15000
Hohes	1.65	87.5	91.5	30000
Tiefes	1.15	82.5	87.5	0

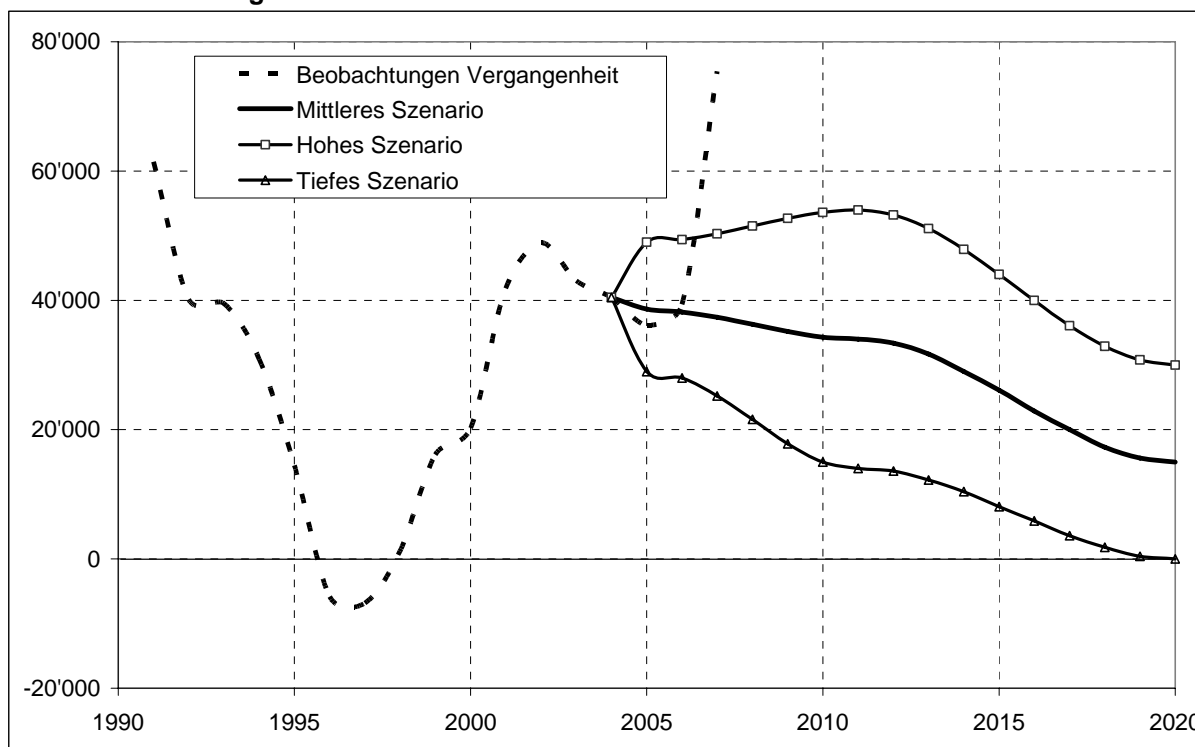
Nach den Hypothesen für das *mittlere Szenario* geht das Bundesamt für Statistik davon aus, dass sich die Geburtenziffer auf dem heutigen Niveau stabilisiert, während sich die Lebenserwartung bei Geburt bis 2050 auf 85 Jahre bei den Männern und auf 89.5 Jahre bei den Frauen erhöhen dürfte. Der Wanderungssaldo dürfte sich ab 2020 bei 15'000 Personen einpendeln.

Gemäss den Hypothesen für das *hohe Szenario* steigt die Geburtenziffer leicht an, die Lebenserwartung erreicht im Jahr 2050 87.5 Jahre bei den Männern und 91.5 Jahre bei den Frauen und der Wanderungssaldo beträgt ab 2020 30'000 Personen.

Gemäss den Hypothesen für das *tiefe Szenario* sinkt die Geburtenziffer weiter ab, während sich die Lebenserwartung bei 82.5 Jahren bei den Männern und bei 87.5 Jahren für die Frauen einstellt. Der Wanderungssaldo wäre ab 2020 ausgeglichen.

Die hypothetischen Wanderungssaldi der einzelnen Szenarien entwickeln sich ausgehend vom Jahr 2004 wie folgt (Grafik 2):

**Grafik 2: Wanderungssaldo ab 1991 und nach Szenario 2005-2020**

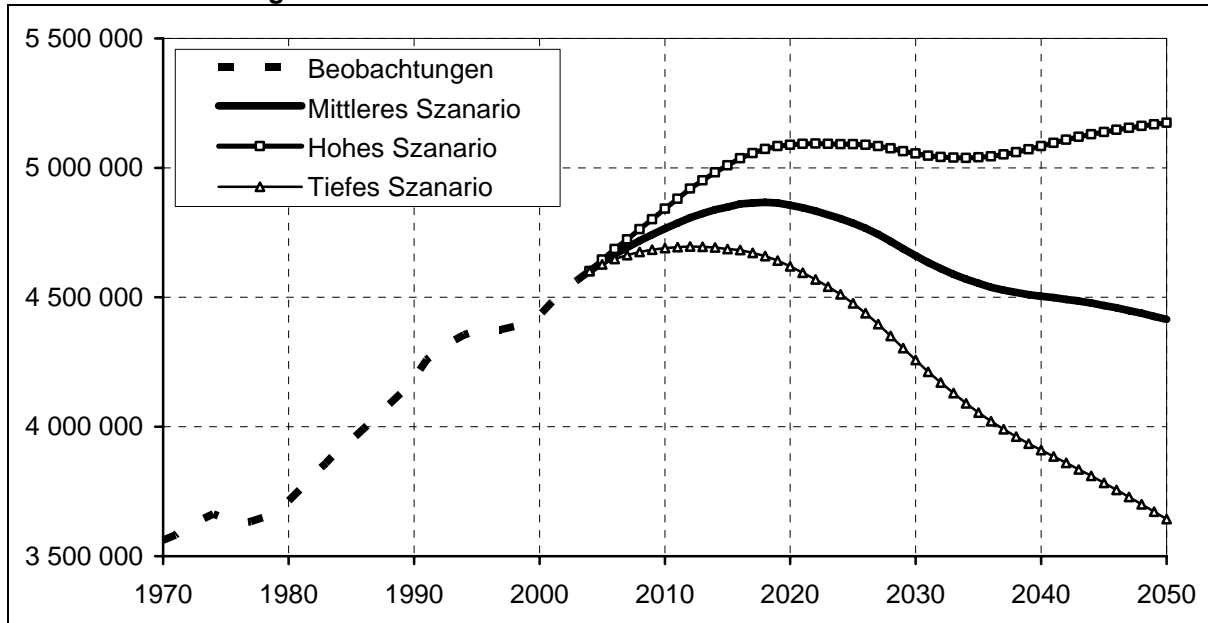


Die Vergangenheit zeigt, dass der Wanderungssaldo sehr stark variieren kann. Im Jahre 1991 betrug er 61'000 Personen, war dann aber in den Jahren 1996 und 1997 negativ. Er stieg anschliessend wieder an und erreichte im Jahr 2004 den Wert von 40'000 Personen. In den Jahren 2005 und 2006 entwickelte er sich in etwa so, wie im mittleren Szenario angenommen, um dann im Jahr 2007 sprunghaft

auf 75'500 Personen anzusteigen. Die Bedeutung des Verlaufs des Wanderungssaldos in der Vergangenheit auf die künftige Entwicklung muss eingehend analysiert werden.

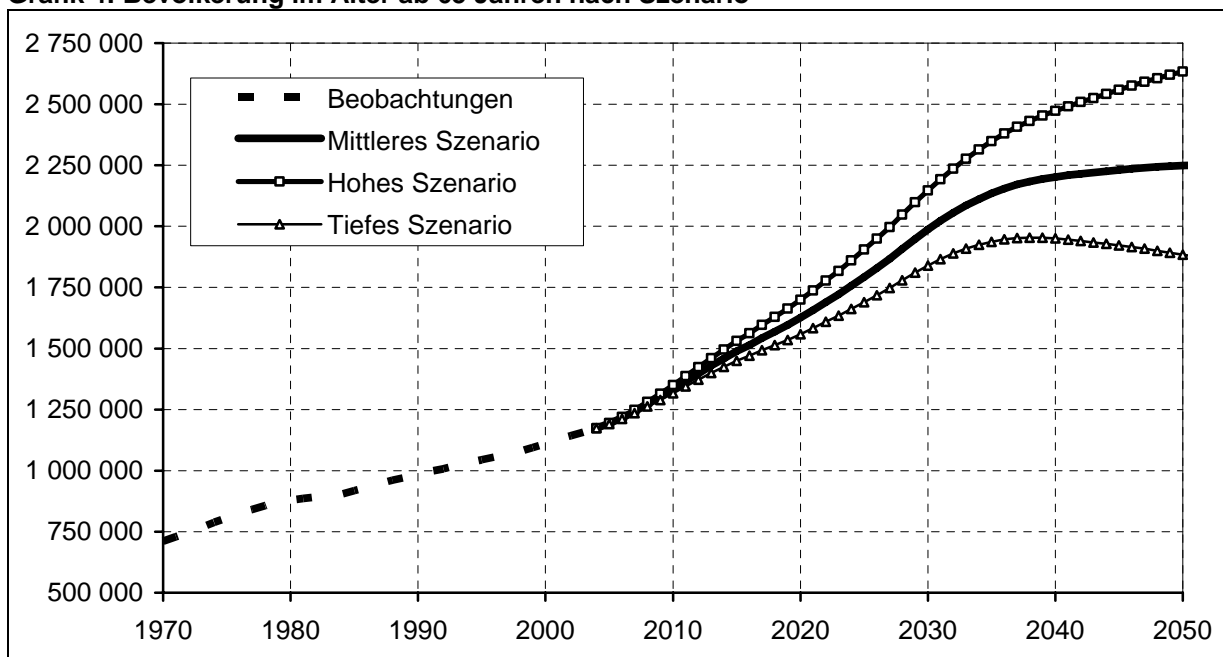
Gemäss den oben in Tabelle 1 dargestellten Hypothesen entwickelt sich die Bevölkerung bis 2050 wie folgt (Grafik 3 und 4):

**Grafik 3: Bevölkerung im Alter zwischen 20 und 64 Jahren nach Szenario**



Die Zahl der sich im erwerbsfähigen Alter befindenden Personen hängt stark vom Szenario ab. Bis rund 2030 ist diese Abhängigkeit vorwiegend auf die unterschiedlichen Annahmen bezüglich Wanderungen zurückzuführen, später wird sie noch durch die verschieden variierenden Geburtenziffern verstärkt. Die unterschiedlichen Lebenserwartungshypothesen spielen in diesem Altersbereich eine untergeordnete Rolle.

**Grafik 4: Bevölkerung im Alter ab 65 Jahren nach Szenario**

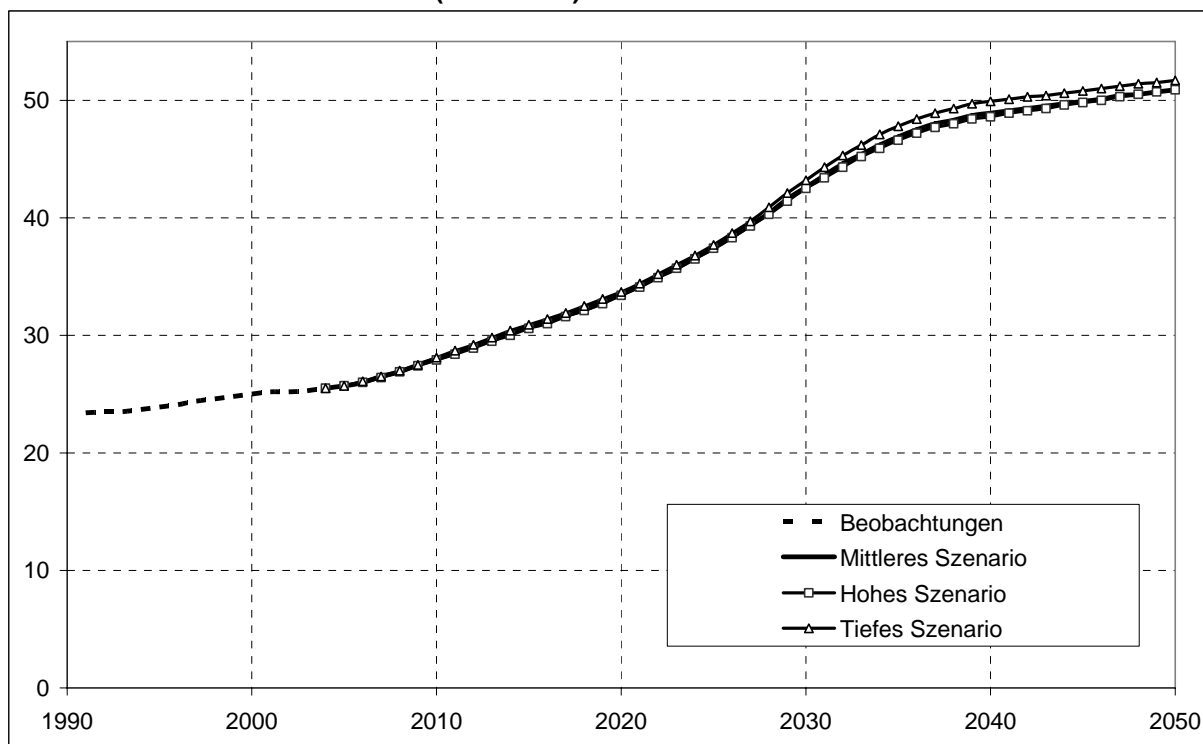


Die unterschiedlichen Hypothesen bezüglich Migration bewirken eine starke Variation bei den Neuzugängen ins Rentenalter und bei den jüngeren Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger. Die unterschiedlichen Annahmen bei der Lebenserwartung beeinflussen hauptsächlich die Dauer, während

welcher eine Person eine AHV-Rente beziehen wird. Im hohen Szenario und im tiefen Szenario bewirken die Hypothesen zur Migration und zur Lebenserwartung, dass sich die Auswirkungen gegenseitig verstärken, weshalb die erwartete Anzahl RentnerInnen zwischen den Szenarien recht unterschiedlich ist.

Ein sehr aufschlussreicher Indikator zur Alterung im Umlagesystem ist der Altersquotient. Er misst das Verhältnis der Anzahl der über 64-jährigen Personen zur Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter, d.h. Personen im Alter zwischen 20 und 64 Jahren. Wird die Entwicklung des Altersquotienten auf der Basis der Hypothesen der drei Szenarien errechnet, ergibt sich folgender Verlauf (Grafik 5):

**Grafik 5: Altersquotient: Anteil der über 64-Jährigen zur Bevölkerung im Alter zwischen 20 und 64 Jahren nach Szenario (in Prozent)**



Die Altersquotienten gemäss dem hohen Szenario und dem tiefen Szenario verlaufen ähnlich wie derjenige gemäss dem mittleren Szenario, da sich die Auswirkungen der Hypothesen gegenseitig neutralisieren. In allen Szenarien verdoppelt sich jedoch der Altersquotient im Zeitraum zwischen 2025-2040 gegenüber dem Niveau aus dem Jahr 2005, was bedeutet, dass im Vergleich zur heutigen Situation jedem AHV-Rentner nur noch halb so viele erwerbsfähige Personen gegenüber stehen, um dessen Rente finanzieren zu können.

## 2.4 Wirtschaftliche Annahmen

Neben den demografischen Annahmen müssen wirtschaftliche Annahmen zur Lohn- und Preisentwicklung getroffen werden, um Perspektivrechnungen durchführen zu können. Die wirtschaftlichen Annahmen für die Entwicklung der Löhne beruhen bisher auf der Entwicklung des Schweizerischen Lohnindex (SLI) des Bundesamtes für Statistik.

Die Entwicklung der Minimalrente errechnet sich seit Inkrafttreten der 9. AHV-Revision im Jahre 1979 aus dem arithmetischen Mittel zwischen dem SLI und dem LIK.

Anhand der drei genannten Bevölkerungsszenarien des BFS können eine Bandbreite von möglichen Verläufen ausgewiesen werden, wobei das Wachstum des Nominallohns im Modell mit der Zunahme

des durchschnittlichen AHV-pflichtigen Einkommens pro Beitragszahler gleich gesetzt wird. Dazu werden die Bevölkerungsszenarien mit folgenden Lohn- und Preisannahmen des BSV verknüpft<sup>6</sup>:

Für das aktuelle Jahr und für die Periode der Finanzplanung gelten für das mittlere Szenario die Lohn- und Preisannahmen gemäss den Vorgaben des Bundesrates:

**Tabelle 2: Wirtschaftliche Annahmen im Kurzfristbereich, mittleres Szenario**

Jahr	2009	2010	ab 2011
Nominallohn	2.0%	1.5%	2.5%
Preise	0.7%	0.8%	1.5%
Reallohn	1.3%	0.7%	1.0%

Auf die allgemeine Lohnentwicklung wirkt sich die Finanzmarktkrise verzögert aus, da die Entwicklung des allgemeinen Lohnniveaus unter den Sozialpartnern jeweils bereits im Vorjahr ausgehandelt wird.

Ferner wird angenommen, dass die Zahl der Beschäftigten in Vollzeitäquivalenten im Jahr 2009 um 0.3% und im Jahr 2010 um 0.8% zurückgehen wird.

Für die späteren Jahre gelten bezüglich Lohn und Teuerung die Werte aus Tabelle 3.

**Tabelle 3: Mittelfristige Annahmen des BSV für die Rechnungsgrundlagen**

Szenario	Reallohn	Teuerung	Nominallohn
Mittleres	1.0%	1.5%	2.5%
Hohes	1.5%	1.5%	3.0%
Tiefes	0.5%	1.5%	2.0%

Bezüglich Teuerung soll der Landesindex der Konsumentenpreise jährlich um 1.5% wachsen, während für den Nominallohn Werte von 2.5% im mittleren Szenario, 3.0% im hohen Szenario und 2.0% im tiefen Szenario angenommen werden. Dies ergibt je nach Szenario eine reale Lohnzuwachsrate von 1.0%, 1.5% beziehungsweise 0.5%.

Im Weiteren wurde implizit angenommen, dass die altersabhängigen Beiträgerquoten, aufgeteilt nach Nationalität und nach Geschlecht, konstant bleiben. Die Beiträgerquote ergibt sich aus dem Verhältnis der Personen, die effektiv AHV-Beiträge bezahlen, am entsprechenden Bevölkerungsbestand.

## 2.5 Justierung und jährliche Anpassung an die neusten statistischen Daten

Jährlich werden die Perspektivrechnungen an die neusten zur Verfügung stehenden statistischen Daten angepasst. Es werden entsprechend die neusten zur Verfügung stehenden Renten- und Versichertenregister verwendet, um Eingangsgrössen wie zum Beispiel Durchschnittsrenten, Durchschnittseinkommen und Beiträgerquoten laufend neu bestimmen zu können. Darüber hinaus werden die Perspektivrechnungen auf die zur Verfügung stehenden Abrechnungsergebnisse des Vorjahres justiert.

## 3 Verfeinerung des wirtschaftlichen Teils des Modells

Die Perspektivrechnungen der AHV aus der Vergangenheit wurden mit den vorliegenden Abrechnungsergebnissen verglichen. Dabei wurde festgestellt, dass in den letzten Jahren die Entwicklung der AHV-Lohnsumme und damit die Beitragssumme tendenziell unterschätzt worden sind. Deshalb

<sup>6</sup> Siehe FN4



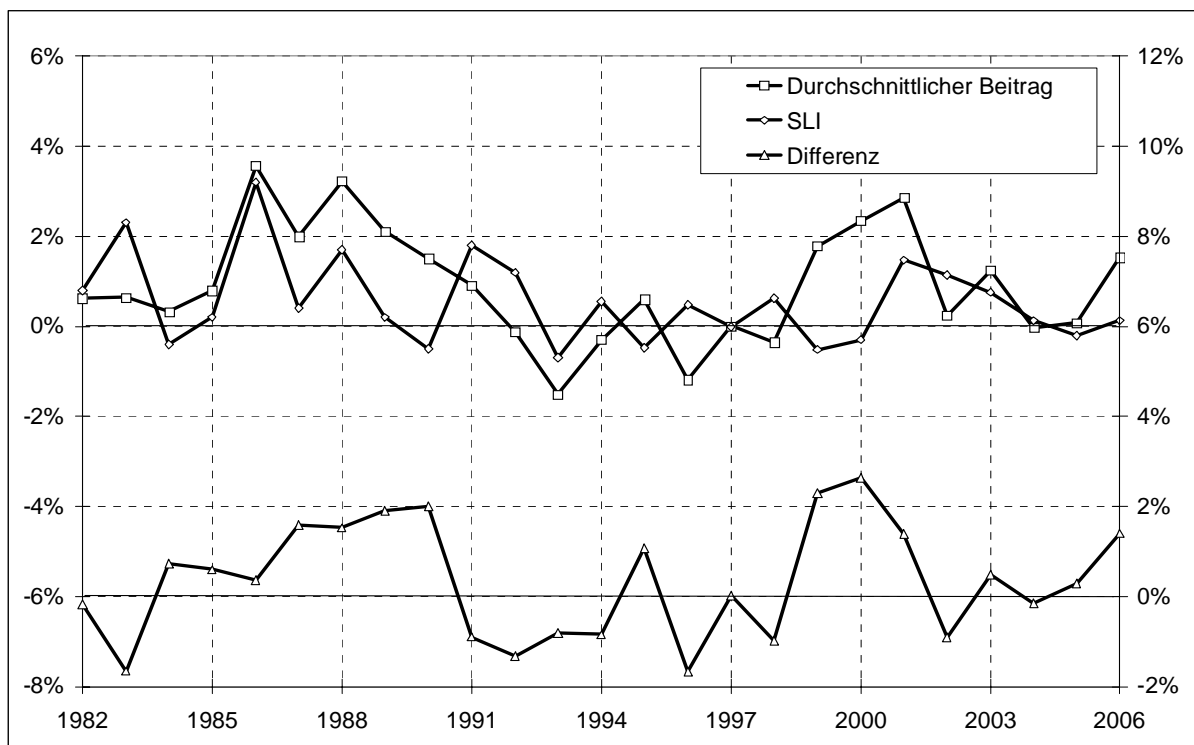
wurden die bisher getroffenen Annahmen bezüglich Entwicklung der Beiträgerquoten und bezüglich des durchschnittlichen AHV-pflichtigen Einkommens überprüft.

### 3.1 Entwicklung des Lohnindex und der durchschnittlichen Beiträge

Der durchschnittliche AHV-Beitrag ergibt sich aus dem durchschnittlichen AHV-pflichtigen Einkommen pro Beitragszahler. Schätzt man dieses durchschnittliche Einkommen mit dem SLI, bleiben strukturelle Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt unberücksichtigt. Insbesondere sind die im AHV-pflichtigen Einkommen enthaltenen Lohnerhöhungen durch Stellenwechsel in höher eingestufte Stellen sowie bessere Qualifikationen der Arbeitskräfte im SLI ausgeklammert. Schliesslich erfasst das AHV-pflichtige Einkommen auch Veränderungen des Beschäftigungsgrades, die im bestehenden Modell noch nicht berücksichtigt sind.

Folgende Grafik zeigt die reale Entwicklung des Durchschnittsbeitrages und des SLI.

**Grafik 6: Differenz der realen Entwicklung des Durchschnittsbeitrages und der Entwicklung des SLI**



Quellen: Entwicklung des durchschnittlichen Beitrags: BSV; Entwicklung des SLI: BFS

Für die beiden oberen Kurven gilt die linke Skala, für die untere Kurve, die die Differenz der beiden Kurven darstellt, gilt die rechte Skala.

Der Durchschnittsbeitrag ist in den Jahren 1984-1990, 1995, 1999-2001, 2003 und im Jahr 2006 deutlich stärker gewachsen als der SLI. Im Jahre 1983, zwischen 1991 und 1994, 1996, 1998 und im Jahre 2002 entwickelte er sich schwächer. In den übrigen Jahren verlief die Entwicklung in etwa gleich. Die Grafik zeigt aber auch, dass der Durchschnittsbeitrag stärker und rascher auf wirtschaftliche Schwankungen reagiert als der SLI.

Tabelle 4 weist für verschiedene Zeitperioden die durchschnittlichen realen Veränderungsdaten der beiden Indexreihen aus. Folgende Zeitperioden werden betrachtet:

1. Gesamter Beobachtungszeitraum 1980 – 2006
2. Unterteilung des Beobachtungszeitraumes in 4 gleich lange Zeitintervalle
3. Entwicklung der Differenz bis heute in 5-Jahresabschnitten
4. 10-Jahresperiode mit mehrheitlich negativen Differenzen

**Tabelle 4: Durchschnittliche reale Veränderungsraten vom durchschnittlichen Beitrag und SLI**

Perioden- gruppe	Periode	Durchschnittl.		
		Beitrag	SLI	Differenz
1	1980-2006	0.85%	0.49%	0.36%
	1982-1988	1.75%	1.23%	0.52%
2	1988-1994	0.42%	0.42%	0.00%
	1994-2000	0.52%	-0.03%	0.55%
	2000-2006	0.98%	0.57%	0.41%
3	1985-2006	0.97%	0.52%	0.45%
	1990-2006	0.50%	0.38%	0.12%
	1995-2006	0.77%	0.33%	0.44%
4	1990-2000	0.21%	0.26%	-0.05%

Quellen: Entwicklung des durchschnittlichen Beitrags: BSV; Entwicklung des SLI: BFS

Die Differenzen zwischen dem Durchschnittsbeitrag und dem SLI liegen in der Regel zwischen 0.0 und 0.5 Prozentpunkten, wobei sie auch stärker variieren können. Die durchschnittliche Differenz über die gesamte Beobachtungsperiode hinweg (1980-2006) beträgt 0.36 Prozentpunkte. Unterteilt man die Beobachtungsperiode in unterschiedlich lange Zeitabschnitte, so zeigt sich, dass längere Zeitabschnitte tendenziell einem ähnlichen Durchschnittswert der Differenz, um 0.4 Prozentpunkte, aufweisen (Periodengruppe 3), während in kürzeren Phasen auch grössere Schwankungen auftreten können (Periodengruppe 2). So war zwischen 1994 und 2000 die Differenz mit 0.55 Prozentpunkte recht gross, während zwischen 1988 und 1994 im Durchschnitt keine Differenz festzustellen ist. Die Periode zwischen 1990 und 2000 ist gekennzeichnet durch mehrheitlich schwache Wachstumsraten und negative Differenzen, die durch das starke Wachstum des Durchschnittsbeitrages am Schluss der Periode fast wieder kompensiert wurden.

Diese Zusammenstellung macht deutlich, dass die beitragspflichtigen Durchschnittslöhne im Allgemeinen stärker wachsen, als die Löhne, die im SLI erfasst werden. Wir gehen davon aus, dass sich die Differenz hauptsächlich aus Veränderungen im Beschäftigungsgrad und der Arbeitnehmerstruktur ergibt, die beide in der Entwicklung des SLI nicht abgebildet sind. Die im langjährigen Durchschnitt positive Differenz zwischen Durchschnittsbeiträgen und SLI zeigen, dass der SLI die Entwicklung der AHV-pflichtigen Einkommen eher unter- als überschätzt. In den folgenden Kapiteln wird deshalb dargelegt, wie Veränderungen des Beschäftigungsgrads und der strukturelle Wandel auf dem Arbeitsmarkt in die Perspektivrechnungen einfließen können.

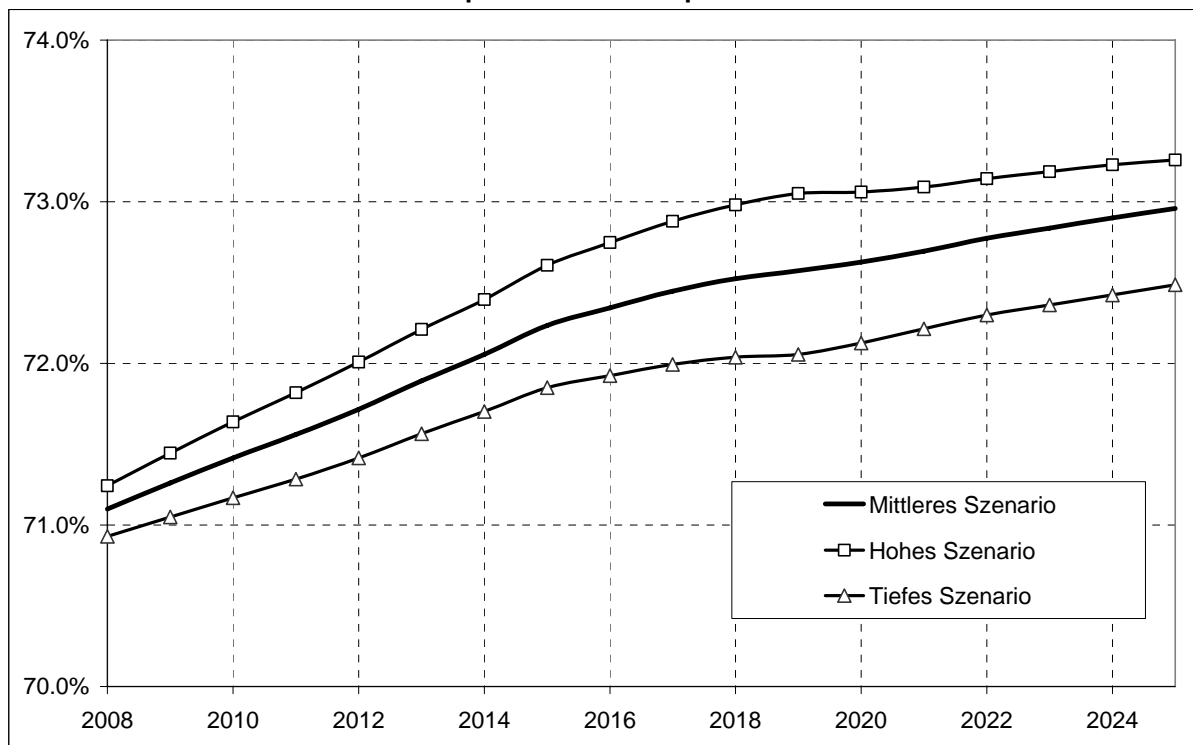
### 3.2 Entwicklung der Erwerbsquoten (Beschäftigungsgrad)

Die von den Versicherten und den Arbeitgebern geleisteten AHV-Beiträge ergeben sich im Wesentlichen aus den aus Erwerbstätigkeit erzielten Löhnen. Die Erwerbsquote misst den Anteil der Erwerbspersonen an der Wohnbevölkerung im erwerbsfähigen Alter. Verändert eine erwerbstätige Person ihren Beschäftigungsgrad, beeinflusst dies die Lohnsumme, nicht aber die Höhe der Erwerbsquote. Demgegenüber variiert die vollzeitäquivalente Erwerbsquote mit dem durchschnittlichen Beschäftigungsgrad aller Erwerbstätigen.

Die Bevölkerungsszenarien des BFS enthalten auch Angaben zu den Erwerbsquoten. Dazu werden Hypothesen zur Bildung, zum Bereich Arbeit und Familie sowie zum Ruhestand herangezogen. In allen 3 Szenarien rechnet das Bundesamt für Statistik bei den Männern mit einer Reduktion der vollzeitäquivalenten Erwerbsquote. Demgegenüber wird erwartet, dass die vollzeitäquivalente Erwerbsquote der Frauen in allen Szenarien in einem höheren Masse ansteigt.

Grafik 7 zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Erwerbsquoten in Vollzeitäquivalenten:

**Grafik 7: Durchschnittliche Erwerbsquote in Vollzeitäquivalenten**



Die Erwerbsquote in Vollzeitäquivalenten wächst bis ins Jahr 2020 durchschnittlich um 0.18% im mittleren, um 0.21% im hohen und um 0.14% im tiefen Szenario. Die jährlichen Zuwachsraten sind zunächst noch höher und werden dann kleiner.

### 3.3 Schätzung des Strukturwandels

Zusätzlich zur ansteigenden Erwerbstätigkeit ergibt sich ein Strukturwandel hin zu produktiveren und besser bezahlten Stellen. Der SLI misst die Entwicklung der Durchschnittslöhne von festen Arbeitsstellen, ohne diesem Strukturwandel Rechnung zu tragen. Deshalb soll sich im Modell das Wachstum des durchschnittlichen AHV-pflichtigen Einkommens um einen Faktor für Strukturwandel vom Wachstum des SLI unterscheiden. Wie unter Kapitel 3.1 gesehen, ist es sinnvoll, das Ausmass des Strukturwandels mit den Annahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung zu variieren.

Die Höhe des Strukturwandels lässt sich aus der Differenz aus den unter 3.1 beobachteten Abweichungen und den durchschnittlichen Zuwachsraten der vollzeitäquivalenten Erwerbsquoten gemäss Kapitel 3.2 herleiten und beträgt im mittleren Szenario 0.2%<sup>7</sup>, im hohen Szenario 0.3% und im tiefen Szenario 0.1%. Mit dieser Korrektur kann die Unterschätzung der Entwicklung des durchschnittlichen AHV-pflichtigen Einkommens verringert werden, ohne dass die Berechnung des Mischindex davon beeinflusst wird.

Die Berücksichtigung der Entwicklung der vollzeitäquivalenten Erwerbsquote und des Strukturwandels zusammen ergeben im mittleren Szenario eine Korrektur von durchschnittlich 0.38%. Im hohen Szenario beträgt sie durchschnittlich 0.51% und im tiefen Szenario 0.25%. Diese Korrekturen entsprechen den in Kapitel 3.1 beobachteten Differenzen.

<sup>7</sup> Gemäss Tabelle 3 ergibt sich aus den durchschnittlichen Veränderungsrate für den durchschnittlichen Beitrag und für den SLI im Intervall zwischen 1980-2006 eine Differenz von 0.36 Prozentpunkten. Zieht man davon die durchschnittliche Wachstumsrate der vollzeitäquivalenten Erwerbsquote von 0.18 % ab, resultiert ein Restbetrag von 0.18%, was der mittleren Hypothese von gerundeten 0.2% entspricht.

### 3.4 Schätzung des BSV zur künftigen Entwicklung des SLI

Wie aus Kapitel 3.1 ersichtlich ist entwickelte sich der SLI in der Regel real jährlich unter 1 Prozent. Deshalb scheinen die in Tabelle 2 getroffenen Annahmen zum Reallohn als Annahmen für den SLI als zu hoch. Interpretiert man sie als Hypothesen zum Realwachstum der Durchschnittsbeiträge bei gleich bleibenden Erwerbsquoten, ist der in Kapitel 3.3 hergeleitete Strukturfaktor darin enthalten. Das bedeutet, dass die Annahmen bezüglich der Lohnentwicklung bzw. die Vorgabe durch den SLI zunächst um den Strukturwandel zu korrigieren sind: Gemäss den Schätzungen für den Strukturfaktor unter 3.3 senkt das BSV die Annahme bezüglich der realen Entwicklung des SLI um 0.2 Prozentpunkte auf 0.8% im mittleren Szenario, um 0.3 Prozentpunkte auf 1.2% im hohen Szenario und um 0.1 Prozentpunkte auf 0.4% im tiefen Szenario. Das bedeutet, dass der gesenkte SLI auch bei der Berechnung der Rentensumme über den Mischindex einfließt und sich auch das Rentenniveau im Vergleich zum bisherigen Modell leicht moderater entwickelt.

Die Hypothesen für die Entwicklung des SLI sind, wie auch die Hypothesen zum Strukturwandel, regelmässig zu überprüfen und allenfalls anzupassen.

### 3.5 Zusammenfassung der Hypothesen zu Erwerbsverhalten und durchschnittlicher Lohnentwicklung

Die in Tabelle 3 dargelegten bisherigen Annahmen zur Reallohnentwicklung fließen in Tabelle 5 als Schätzung für das Realwachstum der durchschnittlichen Beiträge bei gleich bleibender Erwerbsquote ein. Zusammen mit den Zuwachsraten der Erwerbsquote ergeben sich folgende Präzisierungen der Hypothesen gegenüber den bisherigen Rechnungsgrundlagen:

**Tabelle 5: Präzisierung der Hypothesen zu Erwerbsverhalten und durchschnittlicher Lohnentwicklung**

Szenario	Vom BSV geschätzter SLI real	Strukturwandel	Durchschn. Beitrag (ohne EQ)	Erwerbsquote Ø 2008-2020	Durchschn. Beitrag (inkl. EQ)
Mittleres	0.80%	0.20%	1.00%	0.18%	1.18%
Hohes	1.20%	0.30%	1.50%	0.21%	1.71%
Tiefes	0.40%	0.10%	0.50%	0.14%	0.64%

Zusammen mit der vom BSV angenommenen Entwicklung des SLI und der Hypothese für den Strukturwandel ergibt sich für das reale Wachstum des Durchschnittsbeitrags bei gleichbleibender Erwerbsquote die bisherige Annahme für die Lohnentwicklung. Die Berücksichtigung der Veränderung der vollzeitäquivalenten Erwerbsquote bewirkt ein zusätzliches Wachstum der AHV-Lohnsumme und wird im Modell über Veränderungen im Bestand berücksichtigt.

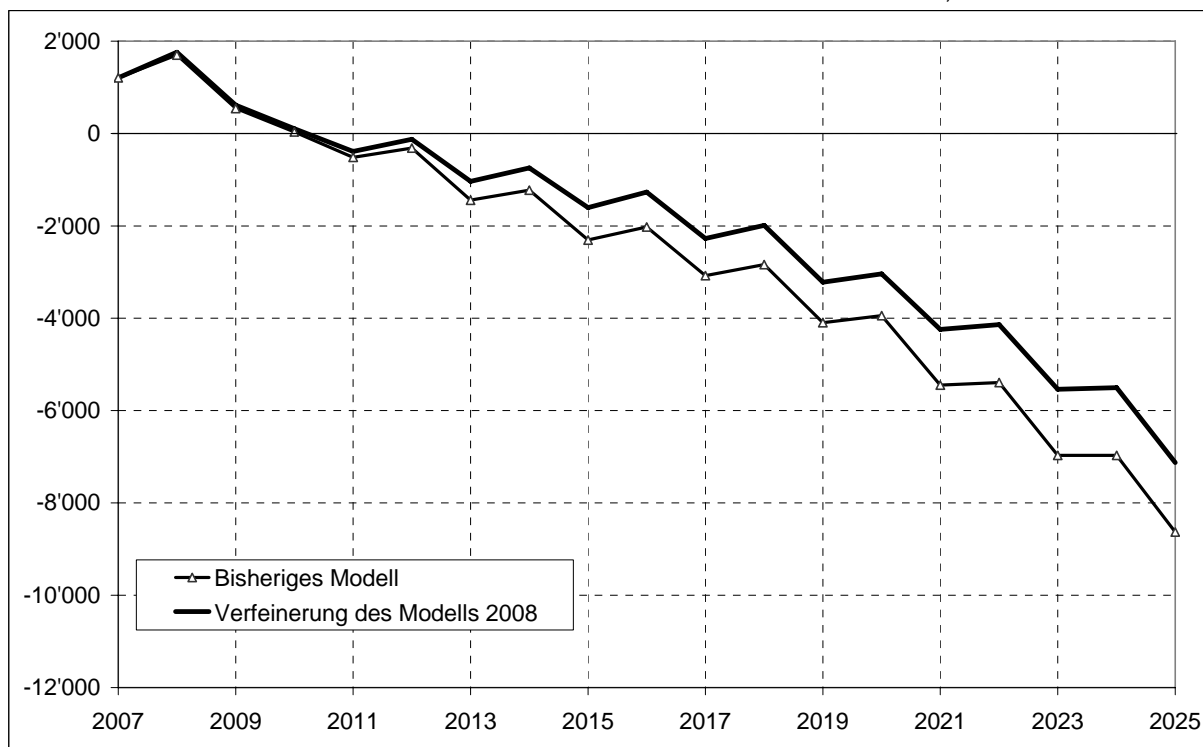
Die durchschnittlichen Beiträge inklusive Veränderung der vollzeitäquivalenten Erwerbsquote entwickeln sich somit im mittleren Szenario mit 1.18% um 0.38 Prozentpunkte stärker als der geschätzte SLI. Im hohen Szenario beträgt diese Differenz 0.51 Prozentpunkte und im tiefen Szenario 0.24 Prozentpunkte.

## 4 Anwendung der Verfeinerung auf die Perspektivrechnungen

Im Folgenden werden diese Annahmen auf die Perspektivrechnungen der AHV angewendet. Wie bereits erwähnt sollen in einem umlagefinanzierten Sozialversicherungssystem wie der AHV die laufenden Ausgaben durch die laufenden Einnahmen im selben Jahr gedeckt werden und das Umlageergebnis ist die Differenz zwischen Einnahmen ohne Zinsen und Ausgaben.

Vergleicht man im mittleren Szenario das nach dem in Kapitel 3 hergeleiteten Modell resultierende Umlageergebnis mit dem Umlageergebnis vor der Verfeinerung des Modells (gemäss Justierung Abrechnung 2007, siehe Grafik 1), ergibt sich folgendes Bild (Grafik 8):

**Grafik 8: Vergleich des Umlageergebnisses der AHV nach Stand des Modells für geltende Ordnung, unter Berücksichtigung der Folgen der Finanzmarktkrise**  
in Mio Franken, zu Preisen von 2008

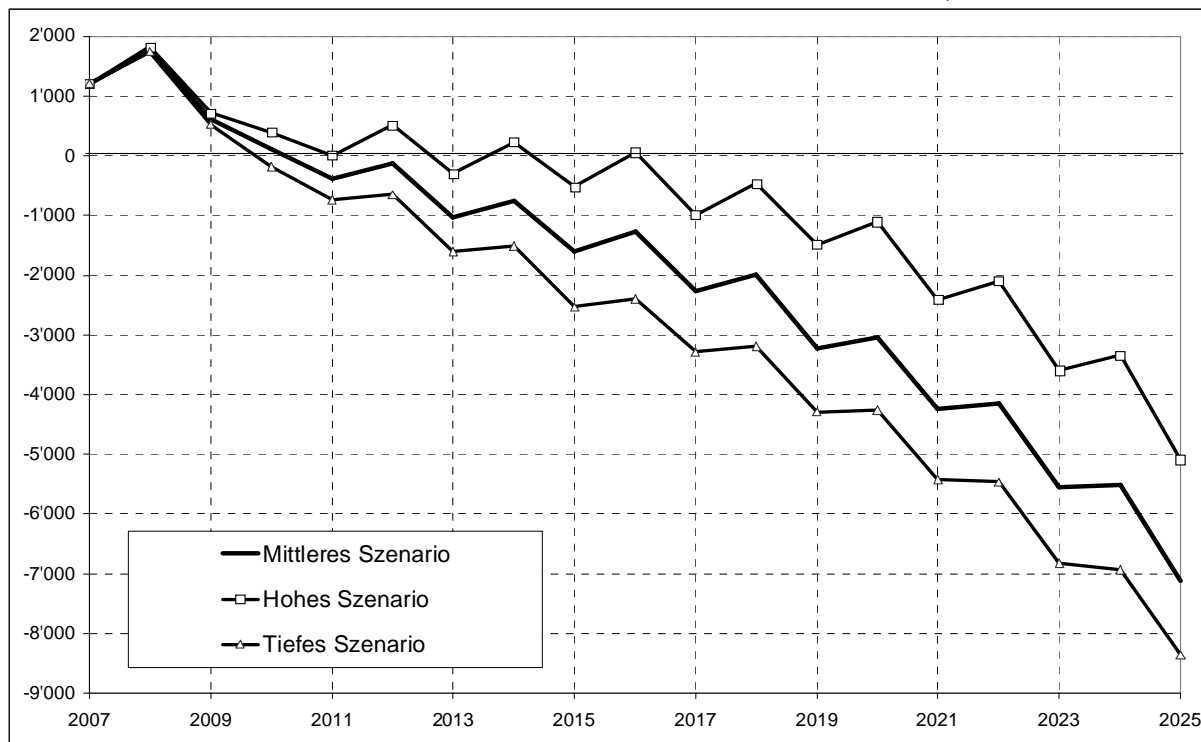


Die differenzierte Berücksichtigung der vollzeitäquivalenten Erwerbsquote und des Strukturwandels führen zu kleineren Defiziten in der AHV.

Berücksichtigt man die oben beschriebenen Anpassungen für alle 3 Szenarien, ergibt sich folgender Verlauf der Umlageergebnisse (Grafik 9):

**Grafik 9: Umlageergebnis der AHV nach Szenario für geltende Ordnung**

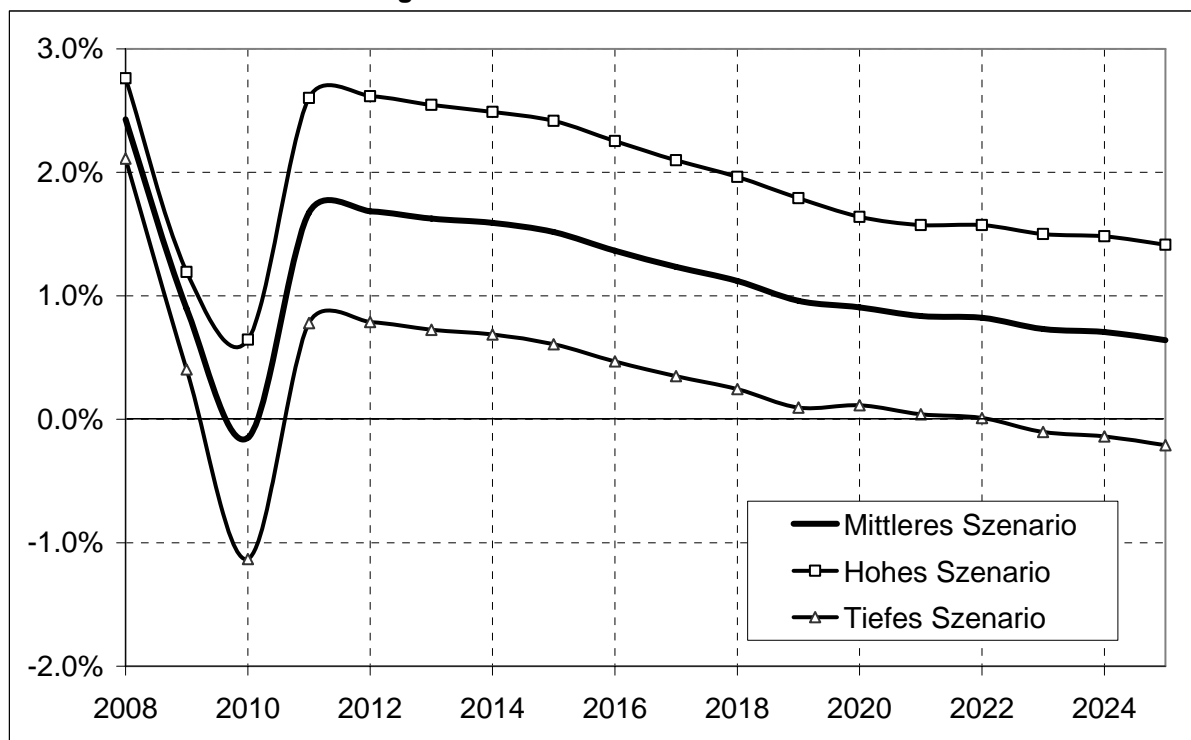
in Mio Franken, zu Preisen von 2008



Im mittleren wird das Umlageergebnis im Jahr 2011, im tiefen Szenario bereits im Jahr 2010 negativ. Im hohen Szenario wird das Umlageergebnis im Jahr 2016 noch einmal positiv, nachdem es in den Jahren 2013 und 2015 bereits negativ war. Auch in diesem Szenario ist die Finanzierung mittel- bis langfristig nicht mehr gesichert.

Aus den neuen Perspektivrechnungen ergeben sich folgende Entwicklungsreihen für die künftige AHV-Lohnsumme (Grafik 10):

**Grafik 10: Jährliche Entwicklung der AHV-Lohnsumme nach Szenario**



Die AHV-Lohnsumme wächst bis ins Jahr 2015 im Durchschnitt um 1.4% im mittleren Szenario, um 2.2% im hohen Szenario und um 0.6% im tiefen Szenario. In der Folge verringert sich dieses Wachstum in allen Szenarien wegen der stagnierenden Anzahl der sich im erwerbsfähigen Alter befindenden Personen. Aufgrund der Folgen der Finanzmarktkrise wird das Lohnsummenwachstum in den nächsten 2 Jahren einbrechen und im mittleren und im tiefen Szenario sogar negative Wachstumsraten annehmen.

Mittel- bis langfristig ist der Verlauf der AHV-Lohnsumme im mittleren Szenario vergleichbar mit der Entwicklung des realen Bruttoinlandproduktes<sup>8</sup>. Im Kurzfristbereich ist ersichtlich, dass die AHV-Lohnsumme verzögert auf abrupte Veränderungen des Bruttoinlandproduktes reagiert.

Die detaillierten Finanzhaushalte nach heute geltendem Recht sind in den Anhangstabellen 1-3 zu finden. In den Anhangstabellen 4-6 sind die Finanzhaushalte unter der Voraussetzung, dass die 11. AHV-Revision gemäss Botschaft des Bundesrates vom 21.12.2005 umgesetzt wird. Die Tabellen 7-9 zeigen die Finanzhaushalte gemäss den Beschlüssen des Nationalrates vom 19.3.2008.

## 5 Fazit

Im vorliegenden Papier werden die bisherigen Annahmen bezüglich Entwicklung der Beiträgerquoten und bezüglich der durchschnittlichen AHV-pflichtigen Einkommen überprüft. Die Beiträgerquoten dürften aufgrund der steigenden Erwerbstätigkeit der Frauen zunehmen. Die durchschnittlichen AHV-pflichtigen Einkommen entwickeln sich besonders in wirtschaftlich guten Zeiten stärker als der SLI.

Aus diesen Feststellungen wurde das für die AHV-Perspektivrechnungen verwendete Modell verfeinert, indem der zu erwartende Anstieg der vollzeitäquivalenten Erwerbsquoten mitberücksichtigt wird und indem die bis anhin gemachten Hypothesen zur Reallohnentwicklung als reale Entwicklung der durchschnittlichen AHV-pflichtigen Einkommen verstanden werden.

<sup>8</sup> „Langfristperspektiven der öffentlichen Finanzen in der Schweiz“, EFV (2008)

Die um den Strukturfaktor korrigierte Schätzung des SLI führt zu tieferen Annahmen bezüglich der Lohnentwicklung. Dafür wird zusätzlich bei der Schätzung der Entwicklung der Beitragssumme der Strukturwandel und die Entwicklung der vollzeitäquivalenten Erwerbsquote berücksichtigt. Die Auswirkungen dieser Korrekturen führen beispielweise für die Perspektivrechnung im Jahr 2020 zu Mehreinnahmen von rund 570 Millionen Franken und zu tiefer geschätzten Ausgaben von rund 330 Millionen Franken, Damit verbessert sich das Umlageergebnis um 900 Millionen Franken (mittleres Szenario).

Die Perspektivrechnungen werden laufend den neusten zur Verfügung stehenden statistischen Grundlagen angepasst und auf die neuste zur Verfügung stehende Betriebsrechnung justiert. Auch die Hypothesen zur künftigen Entwicklung des SLI und zum Strukturfaktor müssen regelmässig überprüft und allenfalls angepasst werden.

Für die langfristige Entwicklung ist es sinnvoll, Perspektivrechnungen in der AHV in einer Bandbreite von möglichen Finanzverläufen darzustellen. Damit können zufällige Konjunkturschwankungen und demografische Veränderungen insbesondere im Bereich der Wanderungen aufgefangen werden.

Das Modell erhebt allerdings nicht den Anspruch, die AHV-Financen der Zukunft punktgenau vorhersagen zu können. Abrupte Konjunkturveränderungen und Migrationsschocks können nicht in den Szenarien abgebildet werden.

Insbesondere bezüglich Beitragsaufkommen für die AHV-Finanzierung sind die Wanderungen von grosser Wichtigkeit. Aufgrund der in der Vergangenheit beobachteten grossen Schwankungen gilt es bei der Erstellung der nächsten Szenarien, die Hypothesen bezüglich Wanderungssaldo eingehend zu überprüfen.

Die differenzierte Berücksichtigung der Erwerbsquote und des Strukturwandels führen zu kleineren Defiziten in der AHV. Aufgrund der Folgen der Finanzmarktkrise ist mit den Annahmen des mittleren Szenarios bereits ab 2011 mit negativen Umlageergebnissen zu rechnen. Selbst im hohen Szenario ist die Finanzierung mittel- bis langfristig nicht mehr gesichert.

## **Anhänge**

### **Finanzhaushalte für die 3 Szenarien**

In den Finanzhaushalten sind nebst den Ausgaben, den Einnahmen und dem Umlageergebnis der Stand des Kapitalkontos der AHV per Ende Jahr und der Ersatzquotenindex ausgewiesen. Die Ersatzquote zeigt das Verhältnis der Rentenleistung zum beitragspflichtigen Durchschnittseinkommen auf. Die Entwicklung der Ersatzquote der Neurentner wird mit dem Ersatzquotenindex gemessen. 100 Punkte entsprechen dem Jahr 1980, dem Beginn der Rentenanpassungen mit dem Mischindex.

Folgende Finanzhaushalte sind ausgewiesen:

- Geltende Ordnung Tabelle 1 – 3
- 11. AHV-Revision gemäss Botschaften vom 21.12.05 Tabelle 4 – 6
- 11. AHV-Revision gemäss Nationalrat vom 19.3.08 Tabelle 7 – 9

Die 11. AHV-Revision gemäss Botschaften vom 21.12.2005 beinhalten im Wesentlichen folgende Punkte:

- Rentenalter 65 für Frauen und Männer
- Neuregelung bei Rentenvorbezug
- Anpassungsrhythmus in Abhängigkeit des Fondsstandes
- Abschaffung des Freibetrages für erwerbstätige RentnerInnen



- Vorruhestandsleistung

Gemäss Beschluss des Nationalrates vom 19.3.2008 sind im Wesentlichen folgende Punkte in der 11. AHV-Revision enthalten:

- Rentenalter 65 für Frauen und Männer
- Neuregelung bei Rentenvorbezug
- Anpassungsrhythmus in Abhängigkeit des Fondsstandes
- Abschaffung des Freibetrages für erwerbstätige RentnerInnen
- Jahresweise Aufwertung der massgebenden Einkommen

# AHV-Finanzhaushalt

# Geltende Ordnung

# Anhangstabelle 1 Mittleres Szenario

Abrechnung 2007 - Szenario A-00-2005

Beträge in Millionen Franken

zu Preisen von 2008

Jahr	Ausgaben		Einnahmen			Umlage- ergebnis	Kapitalkonto der AHV			Ersatzquoten- index (1980 = 100)	
	Total	Beiträge und Regress	Mehrwert- steuer 1)	Öffentliche Hand	Ertrag Anlagen		Total	Jährliche Verände- rung	Stand Ende Jahr 2) 3)		in Pro- zenten der Ausgaben
2007	33 303	25 282	2 121	7 109	290	34 802	1 209	1 499	40 637	122	94.3
2008	33 978	26 419	2 206	7 115	-4 330	31 410	1 762	-2 568	38 069	112	92.7
2009	35 734	26 655	2 226	7 465	856	37 202	612	1 468	39 272	110	93.6
2010	36 314	26 614	2 222	7 582	662	37 080	104	766	34 799	96	92.0
2011	37 526	27 060	2 259	7 817	860	37 996	- 390	470	34 755	93	93.2
2012	37 806	27 516	2 297	7 871	863	38 547	- 122	741	34 982	93	91.1
2013	39 548	27 963	2 335	8 216	850	39 364	-1 034	- 184	34 281	87	92.5
2014	39 794	28 408	2 372	8 268	831	39 879	- 746	85	33 860	85	90.4
2015	41 443	28 838	2 408	8 593	797	40 636	-1 604	- 807	32 553	79	91.6
2016	41 563	29 232	2 441	8 621	758	41 052	-1 269	- 511	31 561	76	89.6
2017	43 300	29 593	2 470	8 964	697	41 724	-2 273	-1 576	29 519	68	91.0
2018	43 401	29 924	2 498	8 988	633	42 043	-1 991	-1 358	27 724	64	89.0
2019	45 319	30 211	2 522	9 367	544	42 644	-3 219	-2 675	24 639	54	90.6
2020	45 470	30 485	2 545	9 400	442	42 872	-3 040	-2 598	21 677	48	88.6
2021	47 317	30 740	2 566	9 766	313	43 385	-4 245	-3 932	17 424	37	89.8
2022	47 529	30 992	2 587	9 811	169	43 559	-4 139	-3 970	13 196	28	87.8
2023	49 584	31 219	2 606	10 217	- 8	44 034	-5 542	-5 550	7 451	15	89.1
2024	49 838	31 440	2 624	10 270	- 205	44 129	-5 504	-5 709	1 632	3	87.1
2025	52 129	31 641	2 641	10 722	- 441	44 563	-7 125	-7 566	- 5 958	- 11	88.6

Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung in %:

Jahr	2008	2009	2010	ab 2011
Lohnindex (SLI)	2,2	1,8	1,3	2,3
Strukturwandel	0,2	0,2	0,2	0,2
Preis	2,0	0,7	0,8	1,5

- 1) 1,0 Prozentpunkt (proportional); Anteil Versicherung 83%, Anteil Bund 17%
- 2) 2007: Zuweisung des Bundesanteils am Nationalbankgold von 7,037 Mrd. Franken
- 3) 2010: IV-Zusatzfinanzierung: Überweisung 5 Mrd. von AHV zu IV

Rentenanpassungen: alle zwei Jahre

BSV / 7.1.2009

# AHV-Finanzhaushalt Hohes Szenario

# Geltende Ordnung

# Anhangstabelle 2 Hohes Szenario

Abrechnung 2007 - Szenario B-00-2005

Beträge in Millionen Franken

zu Preisen von 2008

Jahr	Ausgaben		Einnahmen			Umlage- ergebnis	Kapitalkonto der AHV			Ersatzquoten- index (1980 = 100)	
	Total	Beiträge und Regress	Mehrwert- steuer 1)	Öffentliche Hand	Ertrag Anlagen		Total	Jährliche Verände- rung	Stand Ende Jahr 2) 3)		in Pro- zenten der Ausgaben
2007	33 303	25 282	2 121	7 109	290	34 802	1 209	1 499	40 637	122	94.3
2008	34 014	26 505	2 206	7 122	-4 336	31 497	1 819	-2 517	38 120	112	92.7
2009	35 818	26 821	2 232	7 481	858	37 392	716	1 574	39 429	110	93.6
2010	36 451	26 993	2 247	7 609	669	37 518	398	1 067	35 256	97	91.8
2011	37 884	27 695	2 305	7 887	880	38 767	3	883	35 618	94	93.0
2012	38 228	28 419	2 366	7 954	901	39 640	511	1 412	36 504	95	90.6
2013	40 217	29 143	2 426	8 348	911	40 828	- 300	611	36 576	91	91.9
2014	40 542	29 868	2 486	8 417	920	41 691	229	1 149	37 185	92	89.5
2015	42 458	30 590	2 546	8 798	911	42 845	- 524	387	37 022	87	90.7
2016	42 670	31 279	2 604	8 845	904	43 632	58	962	37 437	88	88.4
2017	44 862	31 935	2 658	9 280	877	44 750	- 989	- 112	36 772	82	90.1
2018	45 064	32 561	2 711	9 325	864	45 461	- 467	397	36 626	81	87.7
2019	47 125	33 144	2 759	9 734	835	46 472	-1 488	- 653	35 432	75	88.9
2020	47 388	33 687	2 805	9 791	801	47 084	-1 105	- 304	34 604	73	86.6
2021	49 730	34 217	2 849	10 255	742	48 063	-2 409	-1 667	32 426	65	88.0
2022	50 068	34 755	2 894	10 327	673	48 649	-2 092	-1 419	30 527	61	85.7
2023	52 651	35 276	2 937	10 839	573	49 625	-3 599	-3 026	27 050	51	87.2
2024	53 046	35 799	2 980	10 923	457	50 159	-3 344	-2 887	23 763	45	84.9
2025	55 904	36 305	3 022	11 488	303	51 118	-5 089	-4 786	18 626	33	86.4

Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung in %:

Jahr	2008	2009	2010	ab 2011	
Lohnindex (SLI)	2,2	2,0	1,7	2,7	1) 1,0 Prozentpunkt (proportional); Anteil Versicherung 83%, Anteil Bund 17%
Strukturwandel	0,2	0,3	0,3	0,3	2) 2007: Zuweisung des Bundesanteils am Nationalbankgold von 7,037 Mrd. Franken
Preis	2,0	0,7	0,8	1,5	3) 2010: IV-Zusatzfinanzierung: Überweisung 5 Mrd. von AHV zu IV

Rentenanpassungen: alle zwei Jahre

BSV / 7.1. 2009

# AHV-Finanzhaushalt Tiefes Szenario

# Geltende Ordnung

# Anhangstabelle 3 Tiefes Szenario

Abrechnung 2007 - Szenario C-00-2005

Beträge in Millionen Franken

zu Preisen von 2008

Jahr	Ausgaben		Einnahmen			Umlage- ergebnis	Kapitalkonto der AHV			Ersatzquoten- index (1980 = 100)	
	Total	Beiträge und Regress	Mehrwert- steuer 1)	Öffentliche Hand	Ertrag Anlagen		Total	Jährliche Verände- rung	Stand Ende Jahr 2) 3)		in Pro- zenten der Ausgaben
2007	33 303	25 282	2 121	7 109	290	34 802	1 209	1 499	40 637	122	94.3
2008	33 898	26 337	2 206	7 099	-4 330	31 312	1 744	-2 586	38 051	112	92.7
2009	35 565	26 443	2 215	7 432	855	36 945	525	1 380	39 167	110	93.6
2010	36 052	26 143	2 190	7 531	656	36 520	- 188	468	34 397	95	92.0
2011	37 001	26 347	2 207	7 715	842	37 111	- 732	110	33 999	92	93.2
2012	37 178	26 554	2 225	7 748	831	37 358	- 651	180	33 677	91	91.5
2013	38 629	26 747	2 241	8 034	800	37 822	-1 607	- 807	32 373	84	92.9
2014	38 757	26 931	2 257	8 061	758	38 007	-1 508	- 750	31 145	80	91.2
2015	40 255	27 095	2 271	8 356	694	38 416	-2 533	-1 839	28 846	72	92.8
2016	40 250	27 222	2 281	8 357	619	38 479	-2 390	-1 771	26 648	66	91.1
2017	41 498	27 317	2 289	8 603	524	38 733	-3 289	-2 765	23 489	57	92.2
2018	41 463	27 383	2 295	8 598	419	38 695	-3 187	-2 768	20 374	49	90.5
2019	42 866	27 410	2 297	8 873	289	38 869	-4 286	-3 997	16 075	38	91.9
2020	42 871	27 441	2 300	8 876	143	38 760	-4 254	-4 111	11 726	27	90.2
2021	44 344	27 452	2 301	9 166	- 32	38 887	-5 425	-5 457	6 096	14	91.5
2022	44 399	27 455	2 301	9 179	- 224	38 711	-5 464	-5 688	318	1	89.8
2023	46 053	27 427	2 299	9 504	- 451	38 779	-6 823	-7 274	-6 960	- 15	91.3
2024	46 139	27 389	2 295	9 523	- 703	38 504	-6 932	-7 635	-14 492	- 31	89.6
2025	47 838	27 332	2 291	9 857	- 992	38 488	-8 358	-9 350	-23 627	- 49	91.1

Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung in %:

Jahr	2008	2009	2010	ab 2011
Lohnindex (SLI)	2,2	1,7	0,9	1,9
Strukturwandel	0,2	0,1	0,1	0,1
Preis	2,0	0,7	0,8	1,5

- 1) 1,0 Prozentpunkt (proportional); Anteil Versicherung 83%, Anteil Bund 17%
- 2) 2007: Zuweisung des Bundesanteils am Nationalbankgold von 7,037 Mrd. Franken
- 3) 2010: IV-Zusatzfinanzierung: Überweisung 5 Mrd. von AHV zu IV

Rentenanpassungen: alle zwei Jahre

BSV / 7.1.2009

# AHV-Finanzhaushalt

# 11. AHV-Revision gemäss Botschaft vom 21.12.05

# Anhangstabelle 4 Mittleres Szenario

Abrechnung 2007 - Szenario A-00-2005

Beträge in Millionen Franken

zu Preisen von 2008

Jahr	Ausgaben			Einnahmen						Umlage- ergebnis	Kapitalkonto der AHV			Ersatzquoten- index (1980 = 100)
	geltende Ordnung	11. AHV- Revision 4)	Total	Beiträge und Regress	Beiträge 11. AHV- Revision 4) 1)	Mehrwert- steuer	Öffentliche Hand	Ertrag Anlagen	Total		Jährliche Verände- rung	Stand Ende Jahr 2) 3)	in Pro- zenten der Ausgaben	
2007	33 303	0	33 303	25 282	0	2 121	7 109	290	34 802	1 209	1 499	40 637	122	94.3
2008	33 978	0	33 978	26 419	0	2 206	7 115	-4 330	31 410	1 762	-2 568	38 069	112	92.7
2009	35 734	0	35 734	26 655	0	2 226	7 465	856	37 202	612	1 468	39 272	110	93.6
2010	36 314	0	36 314	26 614	134	2 222	7 582	663	37 215	238	901	34 934	96	92.0
2011	37 526	4	37 530	27 060	141	2 259	7 818	866	38 144	-252	614	35 032	93	93.2
2012	37 806	8	37 814	27 516	148	2 297	7 873	875	38 709	20	895	35 409	94	91.1
2013	39 548	12	39 559	27 963	155	2 335	8 218	867	39 538	-888	-21	34 865	88	92.5
2014	39 794	-56	39 738	28 408	-38	2 372	8 257	852	39 851	-739	113	34 462	87	90.4
2015	41 443	-339	41 105	28 838	-225	2 408	8 527	820	40 368	-1 557	-737	33 216	81	91.6
2016	41 563	-390	41 173	29 232	-215	2 441	8 544	784	40 786	-1 171	-387	32 338	79	89.6
2017	41 666	-486	41 181	29 592	-202	2 470	8 550	758	41 168	-770	-12	31 848	77	87.6
2018	44 220	-586	43 634	29 924	-201	2 498	9 033	706	41 960	-2 379	-1 673	29 704	68	90.7
2019	44 335	-604	43 731	30 211	-195	2 522	9 056	637	42 231	-2 137	-1 500	27 765	63	88.6
2020	44 481	-625	43 856	30 485	-193	2 545	9 085	575	42 497	-1 933	-1 358	25 996	59	86.7
2021	47 317	-689	46 629	30 740	-198	2 566	9 631	470	43 209	-3 890	-3 420	22 191	48	89.8
2022	47 529	-710	46 819	30 992	-191	2 587	9 672	343	43 403	-3 759	-3 416	18 447	39	87.8
2023	49 584	-758	48 826	31 219	-195	2 606	10 068	183	43 881	-5 127	-4 944	13 230	27	89.1
2024	49 838	-782	49 055	31 440	-190	2 624	10 117	5	43 996	-5 065	-5 060	7 974	16	87.1
2025	50 107	-801	49 306	31 641	-192	2 641	10 170	-175	44 085	-5 046	-5 221	2 636	5	85.2

Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung in %:

Jahr	2008	2009	2010	ab 2011
Lohnindex (SLI)	2,2	1,8	1,3	2,3
Strukturwandel	0,2	0,2	0,2	0,2
Preis	2,0	0,7	0,8	1,5

Rentenanpassungen: 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2018, 2021, 2023

1) 1,0 Prozentpunkt (proportional); Anteil Versicherung 83%, Anteil Bund 17%

2) 2007: Zuweisung des Bundesanteils am Nationalbankgold von 7,037 Mrd. Franken

3) 2010: IV-Zusatzfinanzierung: Überweisung 5 Mrd. von AHV zu IV

4) 2010: Inkrafttreten 11. AHV-Revision, 2014: Erhöhung Rentenalter Frau auf 65/65

BSV / 7.1. 2009

# AHV-Finanzhaushalt

# 11. AHV-Revision gemäss Botschaft vom 21.12.05

# Anhangstabelle 5 Hohes Szenario

Abrechnung 2007 - Szenario B-00-2005

Beträge in Millionen Franken

zu Preisen von 2008

Jahr	Ausgaben			Einnahmen						Umlage- ergebnis	Kapitalkonto der AHV			Ersatzquoten- index (1980 = 100)
	geltende Ordnung	11. AHV- Revision 4)	Total	Beiträge und Regress	Beiträge 11. AHV- Revision 4) 1)	Mehrwert- steuer	Öffentliche Hand	Ertrag Anlagen	Total		Jährliche Verände- rung	Stand Ende Jahr 2) 3)	in Pro- zenten der Ausgaben	
2007	33 303	0	33 303	25 282	0	2 121	7 109	290	34 802	1 209	1 499	40 637	122	94.3
2008	34 014	0	34 014	26 505	0	2 206	7 122	-4 336	31 497	1 819	-2 517	38 120	112	92.7
2009	35 818	0	35 818	26 821	0	2 232	7 481	858	37 392	716	1 574	39 429	110	93.6
2010	36 451	0	36 451	26 993	134	2 247	7 609	671	37 654	532	1 203	35 392	97	91.8
2011	37 884	4	37 888	27 695	142	2 305	7 888	887	38 917	142	1 029	35 898	95	93.0
2012	38 228	8	38 235	28 419	149	2 366	7 955	913	39 802	654	1 567	36 935	97	90.6
2013	40 217	12	40 228	29 143	157	2 426	8 351	928	41 005	-151	777	37 166	92	91.9
2014	40 542	-57	40 486	29 868	-37	2 486	8 406	938	41 661	237	1 175	37 792	93	89.5
2015	42 458	-342	42 116	30 590	-228	2 546	8 731	932	42 571	-477	455	37 688	89	90.7
2016	42 670	-395	42 274	31 279	-218	2 604	8 768	929	43 362	159	1 088	38 219	90	88.4
2017	44 862	-516	44 346	31 935	-208	2 658	9 179	910	44 474	-782	128	37 782	85	90.1
2018	45 064	-588	44 476	32 561	-198	2 711	9 210	906	45 190	-192	714	37 937	85	87.7
2019	47 125	-632	46 493	33 144	-200	2 759	9 610	888	46 201	-1 180	-292	37 084	80	88.9
2020	47 388	-654	46 733	33 687	-196	2 805	9 663	866	46 825	-774	92	36 628	78	86.6
2021	47 695	-682	47 013	34 217	-194	2 849	9 724	857	47 453	-417	440	36 527	78	84.3
2022	51 264	-752	50 512	34 755	-199	2 894	10 414	803	48 667	-2 648	-1 845	34 142	68	87.7
2023	51 620	-772	50 848	35 276	-193	2 937	10 487	726	49 233	-2 341	-1 615	32 022	63	85.4
2024	52 007	-797	51 210	35 799	-191	2 980	10 564	658	49 810	-2 058	-1 400	30 149	59	83.2
2025	55 904	-873	55 030	36 305	-200	3 022	11 317	536	50 980	-4 586	-4 050	25 653	47	86.4

Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung in %:

Jahr	2008	2009	2010	ab 2011
Lohnindex (SLI)	2,2	2,0	1,7	2,7
Strukturwandel	0,2	0,3	0,3	0,3
Preis	2,0	0,7	0,8	1,5

Renten Anpassungen: 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2022, 2025

1) 1,0 Prozentpunkt (proportional); Anteil Versicherung 83%, Anteil Bund 17%

2) 2007: Zuweisung des Bundesanteils am Nationalbankgold von 7,037 Mrd. Franken

3) 2010: IV-Zusatzfinanzierung: Überweisung 5 Mrd. von AHV zu IV

4) 2010: Inkrafttreten 11. AHV-Revision, 2014: Erhöhung Rentenalter Frau auf 65/65

BSV /7.1. 2009

# AHV-Finanzhaushalt

# 11. AHV-Revision gemäss Botschaft vom 21.12.05

# Anhangstabelle 6 Tiefes Szenario

Abrechnung 2007 - Szenario C-00-2005

Beträge in Millionen Franken

zu Preisen von 2008

Jahr	Ausgaben			Einnahmen						Umlage- ergebnis	Kapitalkonto der AHV			Ersatzquoten- index (1980 = 100)
	geltende Ordnung	11. AHV- Revision 4)	Total	Beiträge und Regress	Beiträge 11. AHV- Revision 4) 1)	Mehrwert- steuer	Öffentliche Hand	Ertrag Anlagen	Total		Jährliche Verände- rung	Stand Ende Jahr 2) 3)	in Pro- zenten der Ausgaben	
2007	33 303	0	33 303	25 282	0	2 121	7 109	290	34 802	1 209	1 499	40 637	122	94.3
2008	33 898	0	33 898	26 337	0	2 206	7 099	-4 330	31 312	1 744	-2 586	38 051	112	92.7
2009	35 565	0	35 565	26 443	0	2 215	7 432	855	36 945	525	1 380	39 167	110	93.6
2010	36 052	0	36 052	26 143	134	2 190	7 531	657	36 655	- 54	603	34 532	96	92.0
2011	37 001	4	37 005	26 347	140	2 207	7 715	849	37 258	- 596	253	34 275	93	93.2
2012	37 178	8	37 185	26 554	147	2 225	7 750	843	37 519	- 509	334	34 103	92	91.5
2013	38 629	11	38 640	26 747	153	2 241	8 036	817	37 994	-1 463	- 646	32 953	85	92.9
2014	38 757	- 56	38 701	26 931	- 36	2 257	8 050	778	37 980	- 1 499	- 721	31 745	82	91.2
2015	38 822	- 320	38 502	27 095	- 219	2 271	8 013	742	37 902	-1 342	- 600	30 675	80	89.5
2016	40 886	- 388	40 498	27 222	- 217	2 281	8 405	674	38 365	-2 807	-2 133	28 089	69	92.5
2017	40 862	- 481	40 380	27 316	- 199	2 289	8 384	590	38 380	-2 590	-2 000	25 674	64	90.8
2018	40 828	- 548	40 280	27 383	- 193	2 295	8 367	512	38 364	-2 428	-1 916	23 378	58	89.1
2019	42 866	- 593	42 273	27 410	- 196	2 297	8 757	400	38 668	-4 005	-3 605	19 427	46	91.9
2020	42 871	- 611	42 259	27 441	- 190	2 300	8 757	266	38 574	-3 952	-3 686	15 454	37	90.2
2021	44 344	- 656	43 688	27 452	- 192	2 301	9 038	106	38 705	-5 089	-4 983	10 242	23	91.5
2022	44 399	- 675	43 724	27 455	- 187	2 301	9 047	- 72	38 544	-5 109	-5 181	4 910	11	89.8
2023	44 459	- 690	43 769	27 427	- 187	2 299	9 058	- 255	38 342	-5 172	-5 427	- 589	- 1	88.1
2024	46 936	- 749	46 187	27 389	- 192	2 295	9 533	- 487	38 538	-7 162	-7 649	-8 230	- 18	91.2
2025	47 038	- 765	46 273	27 332	- 187	2 291	9 551	- 751	38 236	-7 287	-8 038	-16 147	- 35	89.5

Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung in %:

Jahr	2008	2009	2010	ab 2011
Lohnindex (SLI)	2,2	1,7	0,9	1,9
Strukturwandel	0,2	0,1	0,1	0,1
Preis	2,0	0,7	0,8	1,5

Renten Anpassungen: 2007, 2009, 2011, 2013, 2016, 2019, 2021, 2024

- 1) 1,0 Prozentpunkt (proportional); Anteil Versicherung 83%, Anteil Bund 17%
- 2) 2007: Zuweisung des Bundesanteils am Nationalbankgold von 7,037 Mrd. Franken
- 3) 2010: IV-Zusatzfinanzierung: Überweisung 5 Mrd. von AHV zu IV
- 4) 2010: Inkrafttreten 11. AHV-Revision, 2014: Erhöhung Rentenalter Frau auf 65/65

BSV / 7.1. 2009

# AHV-Finanzhaushalt

# 11. AHV-Revision gemäss Nationalrat vom 19.3.08

# Anhangstabelle 7 Mittleres Szenario

Abrechnung 2007 - Szenario A-00-2005

Beträge in Millionen Franken

zu Preisen von 2008

Jahr	Ausgaben			Einnahmen						Umlage- ergebnis	Kapitalkonto der AHV			Ersatzquoten- index (1980 = 100)
	geltende Ordnung	11. AHV- Revision 4)	Total	Beiträge und Regress	Beiträge 11. AHV- Revision 4) 1)	Mehrwert- steuer	Öffentliche Hand	Ertrag Anlagen	Total		Jährliche Verände- rung	Stand Ende Jahr 2) 3)	in Pro- zenten der Ausgaben	
2007	33 303	0	33 303	25 282	0	2 121	7 109	290	34 802	1 209	1 499	40 637	122	94.3
2008	33 978	0	33 978	26 419	0	2 206	7 115	-4 330	31 410	1 762	-2 568	38 069	112	92.7
2009	35 734	0	35 734	26 655	0	2 226	7 465	856	37 202	612	1 468	39 272	110	93.6
2010	36 314	22	36 336	26 614	134	2 222	7 587	663	37 220	221	884	34 917	96	92.0
2011	37 526	55	37 581	27 060	141	2 259	7 828	865	38 153	-293	572	34 973	93	93.2
2012	37 806	82	37 889	27 516	148	2 297	7 887	872	38 720	-41	831	35 287	93	91.1
2013	39 548	99	39 647	27 963	155	2 335	8 235	861	39 549	-959	-98	34 668	87	92.5
2014	39 794	56	39 850	28 408	146	2 372	8 279	846	40 051	-645	201	34 356	86	90.4
2015	41 443	-186	41 257	28 838	170	2 408	8 557	820	40 793	-1 284	-464	33 384	81	91.6
2016	41 563	-189	41 373	29 232	174	2 441	8 583	793	41 223	-943	-150	32 740	79	89.6
2017	41 666	-209	41 457	29 592	179	2 470	8 604	773	41 618	-612	161	32 417	78	87.6
2018	44 220	-261	43 959	29 924	186	2 498	9 097	726	42 431	-2 254	-1 528	30 410	69	90.7
2019	44 335	-353	43 982	30 211	196	2 522	9 106	663	42 698	-1 947	-1 284	28 676	65	88.6
2020	44 481	-424	44 057	30 485	207	2 545	9 124	609	42 970	-1 696	-1 087	27 165	62	86.7
2021	47 317	-465	46 852	30 740	209	2 566	9 675	513	43 703	-3 662	-3 149	23 615	50	89.8
2022	47 529	-478	47 051	30 992	211	2 587	9 718	394	43 902	-3 543	-3 149	20 117	43	87.8
2023	49 584	-509	49 074	31 219	214	2 606	10 117	243	44 399	-4 918	-4 675	15 145	31	89.1
2024	49 838	-527	49 311	31 440	216	2 624	10 167	73	44 520	-4 864	-4 791	10 130	21	87.1
2025	50 107	-540	49 567	31 641	218	2 641	10 221	-99	44 622	-4 846	-4 945	5 035	10	85.2

Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung in %:

Jahr	2008	2009	2010	ab 2011
Lohnindex (SLI)	2,2	1,8	1,3	2,3
Strukturwandel	0,2	0,2	0,2	0,2
Preis	2,0	0,7	0,8	1,5

1) 1,0 Prozentpunkt (proportional); Anteil Versicherung 83%, Anteil Bund 17%

2) 2007: Zuweisung des Bundesanteils am Nationalbankgold von 7,037 Mrd. Franken

3) 2010: IV-Zusatzfinanzierung: Überweisung 5 Mrd. von AHV zu IV

4) 2010: Inkrafttreten 11. AHV-Revision, 2014: Erhöhung Rentenalter Frau auf 65/65

Rentenanpassungen: 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2018, 2021, 2023

BSV /7.1.2009



# AHV-Finanzhaushalt

# 11. AHV-Revision gemäss Nationalrat vom 19.3.08

# Anhangstabelle 8 Hohes Szenario

Abrechnung 2007 - Szenario B-00-2005

Beträge in Millionen Franken

zu Preisen von 2008

Jahr	Ausgaben			Einnahmen						Umlage- ergebnis	Kapitalkonto der AHV			Ersatzquoten- index (1980 = 100)
	geltende Ordnung	11. AHV- Revision 4)	Total	Beiträge und Regress	Beiträge 11. AHV- Revision 4) 1)	Mehrwert- steuer	Öffentliche Hand	Ertrag Anlagen	Total		Jährliche Verände- rung	Stand Ende Jahr 2) 3)	in Pro- zenten der Ausgaben	
2007	33 303	0	33 303	25 282	0	2 121	7 109	290	34 802	1 209	1 499	40 637	122	94.3
2008	34 014	0	34 014	26 505	0	2 206	7 122	-4 336	31 497	1 819	-2 517	38 120	112	92.7
2009	35 818	0	35 818	26 821	0	2 232	7 481	858	37 392	716	1 574	39 429	110	93.6
2010	36 451	22	36 473	26 993	134	2 247	7 614	671	37 659	515	1 186	35 375	97	91.8
2011	37 884	55	37 939	27 695	142	2 305	7 898	886	38 926	101	987	35 839	94	93.0
2012	38 228	83	38 311	28 419	149	2 366	7 970	910	39 814	593	1 503	36 812	96	90.6
2013	40 217	101	40 318	29 143	157	2 426	8 368	922	41 016	-224	698	36 966	92	91.9
2014	40 542	59	40 601	29 868	148	2 486	8 429	932	41 863	330	1 262	37 682	93	89.5
2015	42 458	-186	42 272	30 590	173	2 546	8 761	932	43 002	-202	730	37 855	90	90.7
2016	42 670	-190	42 479	31 279	177	2 604	8 808	938	43 806	389	1 327	38 622	91	88.4
2017	44 862	-220	44 642	31 935	183	2 658	9 237	925	44 938	-629	296	38 347	86	90.1
2018	45 064	-258	44 806	32 561	191	2 711	9 275	926	45 664	-68	858	38 638	86	87.7
2019	47 125	-365	46 760	33 144	204	2 759	9 663	914	46 684	-990	-76	37 991	81	88.9
2020	47 388	-440	46 947	33 687	214	2 805	9 705	900	47 311	-536	364	37 793	80	86.6
2021	47 695	-457	47 238	34 217	219	2 849	9 768	900	47 953	-185	715	37 949	80	84.3
2022	51 264	-501	50 763	34 755	221	2 894	10 463	854	49 187	-2 430	-1 576	35 812	71	87.7
2023	51 620	-513	51 107	35 276	224	2 937	10 537	786	49 760	-2 133	-1 347	33 936	66	85.4
2024	52 007	-532	51 476	35 799	229	2 980	10 615	726	50 349	-1 853	-1 127	32 308	63	83.2
2025	55 904	-583	55 321	36 305	231	3 022	11 374	612	51 544	-4 389	-3 777	28 054	51	86.4

Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung in %:

Jahr	2008	2009	2010	ab 2011
Lohnindex (SLI)	2,2	2,0	1,7	2,7
Strukturwandel	0,2	0,3	0,3	0,3
Preis	2,0	0,7	0,8	1,5

Rentenanpassungen: 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2022, 2025

1) 1,0 Prozentpunkt (proportional); Anteil Versicherung 83%, Anteil Bund 17%

2) 2007: Zuweisung des Bundesanteils am Nationalbankgold von 7,037 Mrd. Franken

3) 2010: IV-Zusatzfinanzierung: Überweisung 5 Mrd. von AHV zu IV

4) 2010: Inkrafttreten 11. AHV-Revision, 2014: Erhöhung Rentenalter Frau auf 65/65

BSV / 7.1. 2009

# AHV-Finanzhaushalt

# 11. AHV-Revision gemäss Nationalrat vom 19.3.08

# Anhangstabelle 9 Tiefes Szenario

Abrechnung 2007 - Szenario C-00-2005

Beträge in Millionen Franken

zu Preisen von 2008

Jahr	Ausgaben			Einnahmen					Umlage- ergebnis	Kapitalkonto der AHV			Ersatzquoten- index (1980 = 100)	
	geltende Ordnung	11. AHV- Revision 4)	Total	Beiträge und Regress	Beiträge 11. AHV- Revision 4) 1)	Mehrwert- steuer	Öffentliche Hand	Ertrag Anlagen		Total	Jährliche Verände- rung	Stand Ende Jahr 2) 3)		in Pro- zenten der Ausgaben
2007	33 303	0	33 303	25 282	0	2 121	7 109	290	34 802	1 209	1 499	40 637	122	94.3
2008	33 898	0	33 898	26 337	0	2 206	7 099	-4 330	31 312	1 744	-2 586	38 051	112	92.7
2009	35 565	0	35 565	26 443	0	2 215	7 432	855	36 945	525	1 380	39 167	110	93.6
2010	36 052	22	36 074	26 143	134	2 190	7 536	657	36 660	- 71	586	34 515	96	92.0
2011	37 001	54	37 055	26 347	140	2 207	7 725	848	37 267	- 636	212	34 216	92	93.2
2012	37 178	81	37 258	26 554	147	2 225	7 764	840	37 530	- 568	272	33 983	91	91.5
2013	38 629	97	38 726	26 747	153	2 241	8 053	811	38 005	-1 532	- 721	32 759	85	92.9
2014	38 757	55	38 812	26 931	145	2 257	8 072	773	38 178	-1 407	- 634	31 640	82	91.2
2015	38 822	- 178	38 644	27 095	166	2 271	8 041	742	38 315	-1 071	- 329	30 844	80	89.5
2016	40 886	- 191	40 696	27 222	170	2 281	8 444	682	38 799	-2 579	-1 897	28 491	70	92.5
2017	40 862	- 210	40 652	27 316	173	2 289	8 437	605	38 820	-2 437	-1 832	26 238	65	90.8
2018	40 828	- 246	40 582	27 383	180	2 295	8 426	532	38 816	-2 298	-1 766	24 085	59	89.1
2019	42 866	- 348	42 518	27 410	190	2 297	8 805	426	39 128	-3 816	-3 390	20 339	48	91.9
2020	42 871	- 418	42 453	27 441	199	2 300	8 795	301	39 036	-3 718	-3 417	16 621	39	90.2
2021	44 344	- 447	43 897	27 452	200	2 301	9 079	148	39 180	-4 865	-4 717	11 658	27	91.5
2022	44 399	- 458	43 941	27 455	201	2 301	9 089	- 21	39 025	-4 895	-4 916	6 570	15	89.8
2023	44 459	- 468	43 991	27 427	203	2 299	9 101	- 196	38 834	-4 961	-5 157	1 316	3	88.1
2024	46 936	- 510	46 426	27 389	204	2 295	9 579	- 420	39 047	-6 959	-7 379	-6 082	- 13	91.2
2025	47 038	- 521	46 518	27 332	206	2 291	9 599	- 675	38 753	-7 090	-7 765	-13 758	- 30	89.5

Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung in %:

Jahr	2008	2009	2010	ab 2011
Lohnindex (SLI)	2,2	1,7	0,9	1,9
Strukturwandel	0,2	0,1	0,1	0,1
Preis	2,0	0,7	0,8	1,5

Renten Anpassungen: 2007, 2009, 2011, 2013, 2016, 2019, 2021, 2024

1) 1,0 Prozentpunkt (proportional); Anteil Versicherung 83%, Anteil Bund 17%

2) 2007: Zuweisung des Bundesanteils am Nationalbankgold von 7,037 Mrd. Franken

3) 2010: IV-Zusatzfinanzierung: Überweisung 5 Mrd. von AHV zu IV

4) 2010: Inkrafttreten 11. AHV-Revision, 2014: Erhöhung Rentenalter Frau auf 65/65

BSV / 7.1.2009

## **Das Postulat im Wortlaut**

**07.3396 P Schelbert Louis „Aktualisierte AHV-Zahlen“ vom 20. Juni 2007**

Der Bundesrat wird beauftragt, den eidgenössischen Räten zu den hängigen bzw. laufenden AHV-relevanten Geschäften Zusatzberichte abzugeben, die die geänderten objektiven Bedingungen der AHV-Finanzierung berücksichtigen und plausible Prognosen machen als im Rahmen der 11. AHV-Revision.

### **Begründung**

Die AHV weist per Ende 2006 einen Fondsbestand von rund 32,1 Milliarden Franken aus. Das sind fast 20 Milliarden Franken mehr, als in der Botschaft zur 11. AHV-Revision angegeben wurde. Die Berechnungen für diese Botschaft basierten auf der Betriebsrechnung 1998 und haben die Ausgaben über- und die Einnahmen unterschätzt. In zwei Bereichen weichen die Abrechnungsergebnisse wesentlich von den düsteren Prognosen ab. Zum einen fielen die Ausgaben zulasten der Versicherung um insgesamt 7,4 Milliarden Franken geringer aus. Zum andern waren die Beiträge der Versicherten um 10,0 Milliarden Franken höher. Auch der Ertrag der Anlagen und der Spielbanken trug zum Gesamtergebnis bei.

Konkret wurden die Auswirkungen der 10. AHV-Revision, insbesondere die Vorbezugsquoten beim Rentenvorbezug, überschätzt. Andererseits fielen die Entlastungen durch die bilateralen Verträge grösser aus.

Die Beitragsunterschätzung ist auf das viel grössere Wirtschaftswachstum zurückzuführen, als dies den Prognosen zugrunde lag. Auch hat sich die Zahl der erwerbsfähigen Personen in der Schweiz stärker entwickelt als angenommen.

Markante Wachstumsschübe beeinflussen die weiteren Entwicklungen enorm. Das wird sich in absehbarer Zeit noch verstärken; denn die Wirtschaftsprognosen lauten weiterhin günstig. Das wird sich auf die AHV-Rechnung nochmals günstig auswirken. Es ist daher an der Zeit, der Realität ins Auge zu schauen.

Die ursprünglich nur pessimistischen, heute aber objektiv falschen Einschätzungen erschweren eine angemessene AHV-Politik. Zur Debatte stehen aktuell eine Neuauflage der 11. AHV-Revision und die eidgenössische Volksinitiative für ein flexibles AHV-Rentenalter.

Beide Vorlagen sind für die Bevölkerung von grosser Bedeutung. Für eine seriöse Politik ist es unabdingbar, dass sie sich auf verlässliche Daten stützen kann. Diese müssen auch den eidgenössischen Räten zur Verfügung stehen.

### **Antwort des Bundesrates vom 05.09.2007**

Die Mitglieder der vorberatenden Kommission werden jeweils über den aktuellen Stand der finanziellen Lage der AHV informiert. Die langfristigen Finanzhaushalte basieren auf den demografischen und wirtschaftlichen Vorgaben der Eidgenössischen AHV/IV-Kommission vom 16. November 2006 und werden laufend den effektiven Ergebnissen angepasst. Der Bundesrat ist bereit, einen Bericht mit den aktuellen Finanzhaushalten der AHV und einer Erläuterung der Berechnungsgrundlagen zu verfassen.

### **Erklärung des Bundesrates vom 05.09.2007**

Der Bundesrat beantragt die Annahme des Postulates